



**FFB** Wissen  
Service  
Praxis-Tipps

**INS!GHTS** 04  
25

**Longevity:  
Ein neues Bild  
vom Leben** 04

Studienergebnisse 15

Experteninterview 28



INHALT



04

**Longevity:**  
**Ein neues Bild vom Leben**



Deutsche Studienergebnisse:  
**Die Longevity-Revolution –  
Beginn einer neuen Zeit**



24

Longevity:  
**Beratungsthema  
ab Stunde null**



28

**Interview: Nic Palmarini,  
Longevity-Experte**

Expertenbeitrag Fidelity 22

Impressum 02



FFB beim FONDS professionell KONGRESS 2026

**Erleben Sie an unserem Stand die FFB Future Capsule:**

Ihr persönliches Bild der Zukunft – zum Teilen auf  
Social Media (am Stand der FFB).

[Mehr Infos?](#)  
[Hier scannen:](#)

„Die Langlebigkeits-Revolution“.

Verpassen Sie nicht unseren Vortrag am 29.01.2026  
um 10:30 Uhr in Saal 5 von und mit Birgit Gebhardt,  
Zukunftsforscherin. Sie spricht über den Einfluß von  
Longevity auf die Finanzplanung und das Leben im Alter.



Impressum

FFB INSIGHTS enthält Informationen für professionelle Anleger und ist nicht zur allgemeinen Veröffentlichung bestimmt, insbesondere nicht für Privatanleger. Alle geäußerten Meinungen sind, falls keine anderen Quellen genannt sind, die der FIL Fondsbank GmbH (FFB). Alle hier ausgedrückten Ansichten sind die der FFB oder von anderen, kenntlich gemachten Autoren (insbesondere der Gastbeiträge) zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage (November 2025) und können sich in Zukunft ändern. Die FFB veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageberatung. Andere Autoren (insbesondere der Gastbeiträge) veröffentlichen ebenfalls Einschätzungen und Einsichten, die keinesfalls eine Anlageempfehlung/Anlageberatung darstellen. Fidelity, Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Fidelity, Fidelity International, das FFB Logo und das F Symbol sind Marken von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Diese Informationen dürfen ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Möchten Sie in Zukunft keine weiteren Werbemitteilungen von uns erhalten, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage per E-Mail an [info@ffb.de](mailto:info@ffb.de). PIA1052

Herausgeber:

FIL Fondsbank GmbH, Postfach 11 06 63, 60041 Frankfurt am Main.  
Stand, soweit nicht anders angegeben: 30. 11. 2025

**Redaktion:** Kathrin Fischer, FFB; DASSINGCommunication

Konzeption/Realisation:

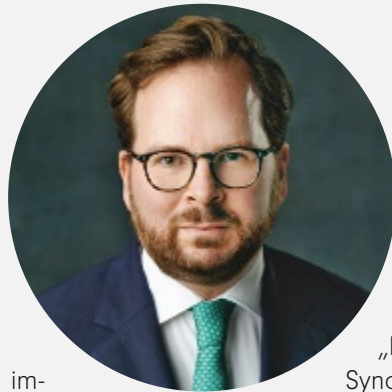
DASSINGCommunication, Frankfurt am Main

**Bildrechte:** © Getty Images/HalfPoint Images (Titel und S. 4),  
© Fidelity International (S. 3), © Magnussen, Friedrich/Stadtarchiv Kiel (S. 9),  
© Getty Images/Tim Robberts (S. 9), © Getty Images/Aleksandar Nakic (S. 9),  
© Fidelity International (S. 9), © iStock/svetikd (S. 10), © Getty Images/Jaka  
Azman (S. 10), © Getty Images/HalfPoint Images (S. 10), © Getty Images/Marko  
Geber (S. 10), © Getty Images/Mika Rehman/Eyeem (S. 22), © Getty Images/  
Tom Werner (S. 24), © NICA/Nic Palmarini (S. 16 und 28)



EDITORIAL

# Longevity – neue Sichtweisen in der privaten Altersvorsorge



Das Thema notwendiger privater Altersvorsorge beschäftigt uns in der Kapitalanlagebranche schon seit sehr langer Zeit intensiv.

Das altbekannte und immer wieder angesprochene gesellschaftliche Grundproblem: Eine seit Jahrzehnten und auf Sicht unumkehrbare überalternde Demografie kurz vor Renteneintritt werden die gesetzliche Rente künftig extrem unter Druck setzen, und dies mit ungewissem Ausgang. Sicher scheint nur: Sie wird in Zukunft immer weniger die Aufgabe einer hinreichenden Alterssicherung der Allgemeinheit erfüllen können, sie tut es im Grunde schon heute für die meisten nicht mehr. Das, was aktuell unter „Rentenreform 2025“ gehandelt wird, ändert daran im Wesentlichen nichts.

Private Vorsorge ist also zwingender notwendig denn je. Dabei müssen wir uns darauf einstellen, dass die Menschen nicht einfach nur ein wenig länger leben als früher, sondern deutlich länger. So hat sich die Lebenserwartung von Neugeborenen in den letzten 150 Jahren mehr als verdoppelt. Wer heute 65 Jahre alt ist, hat statistisch gesehen eine weitere Lebenserwartung von bis zu

20 Jahren, mit der Konsequenz signifikant längerer Lebenszeit nach dem Erwerbsleben.

„Longevity“ lautet das Synonym nicht nur für die steigende Langlebigkeit als biologisches Phänomen, sondern auch und vor allem für die neue Sicht heute noch im Erwerbsleben stehender Generationen auf das Älterwerden und deren konkrete Vorstellungen von einem aktiv gestalteten Leben im Alter. Und diese sind gänzlich andere und vielfältiger als die unserer Eltern- und Großelterngenerationen. Beides, die deutlich längere Lebenszeit nach dem Erwerbsleben und die Vorstellungen heutiger Generationen von einem aktiv gestalteten dritten Lebensabschnitt, hat eindeutige Konsequenzen hinsichtlich des dafür notwendigen Kapitalvermögens. Die finanzielle Stabilität auch im aktiv gestalteten Alter – und dies über einen langen und oft unbestimmten Zeitraum – stellt neue Anforderungen an die Vermögensbildung und somit auch an die professionelle Anlageberatung.

In dieser Ausgabe der FFB INSIGHTS behandeln wir neben grundsätzlichen Erkenntnissen und Statistiken im Rahmen der Altersforschung vor allem auch den aus unserer Sicht not-

wendigen Paradigmenwechsel in der Anlageberatung: Private Altersvorsorge als Beratungsthema ab Stunde null, mit dem Ziel, mehr Kapitalvermögen zu bilden, längere Zeiträume zu berücksichtigen, mehr Rendite zu ermöglichen und mehr Flexibilität darzustellen. Und natürlich zeigen wir auf, wie die FFB Sie entlang des Lebenszyklus Ihrer Kundinnen und Kunden unterstützt.

Wer an tieferen Einblicken interessiert ist, welche Auswirkungen die Langlebigkeit für die Menschen und die Gesellschaft hat und welche Herausforderungen hinsichtlich des Finanzbedarfs im Alter bestehen, dem empfehle ich das Interview mit Prof. Nic Palmarini, der im Auftrag von Fidelity die globale Studie „The longevity revolution: Preparing for a new reality“ durchgeführt hat.

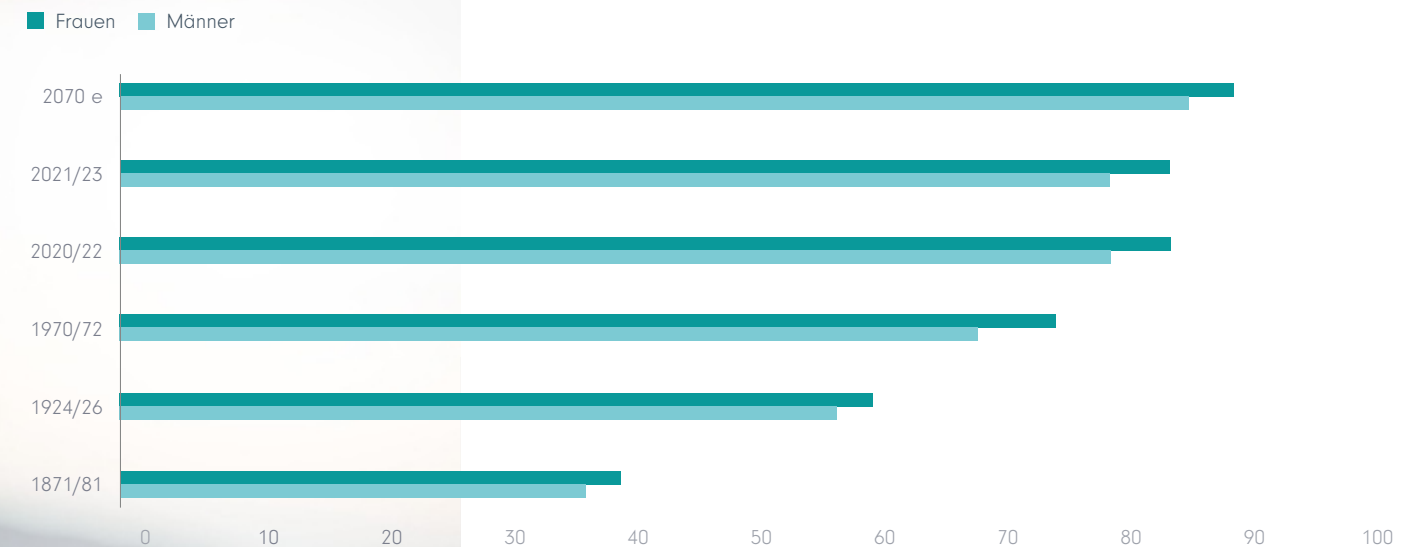
Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start in das neue Jahr 2026.

Ihr

**Jan Schepanek**  
Sprecher der  
Geschäftsführung FFB



## Deutschland: Lebenserwartung bei Geburt



„Entwicklung der Lebenserwartung bei Geburt in Deutschland nach Geschlecht in den Jahren von 1950 bis 2070 (in Jahren)“, Statista/vdek – Basisdaten des Gesundheitswesens 2025/26, Seite 7, Juli 2025, Darstellung und Auswahl FFB

# Longevity: Ein neues Bild vom Leben

Kaum ein Begriff findet in Lebens- und Gesundheitsratgebern heute so viel Aufmerksamkeit wie „Longevity“ – Langlebigkeit. Dabei geht es nicht allein darum, dank des medizinischen Fortschritts immer länger zu leben. Es geht vielmehr auch darum, einen immer größeren Teil unseres Erwachsenenlebens gesund und aktiv zu gestalten. Medizinisch kommt dabei dem Lebensstil größte Bedeutung zu. Doch das ist nur eine Seite: Longevity bringt ein gänzlich neues Bild mit sich, das wir uns vom Leben, vor allem einem längeren und länger aktiven Leben, machen – und es verändert damit grundlegend die Paradigmen der finanziellen Vorsorge.

## Menschen leben immer länger.

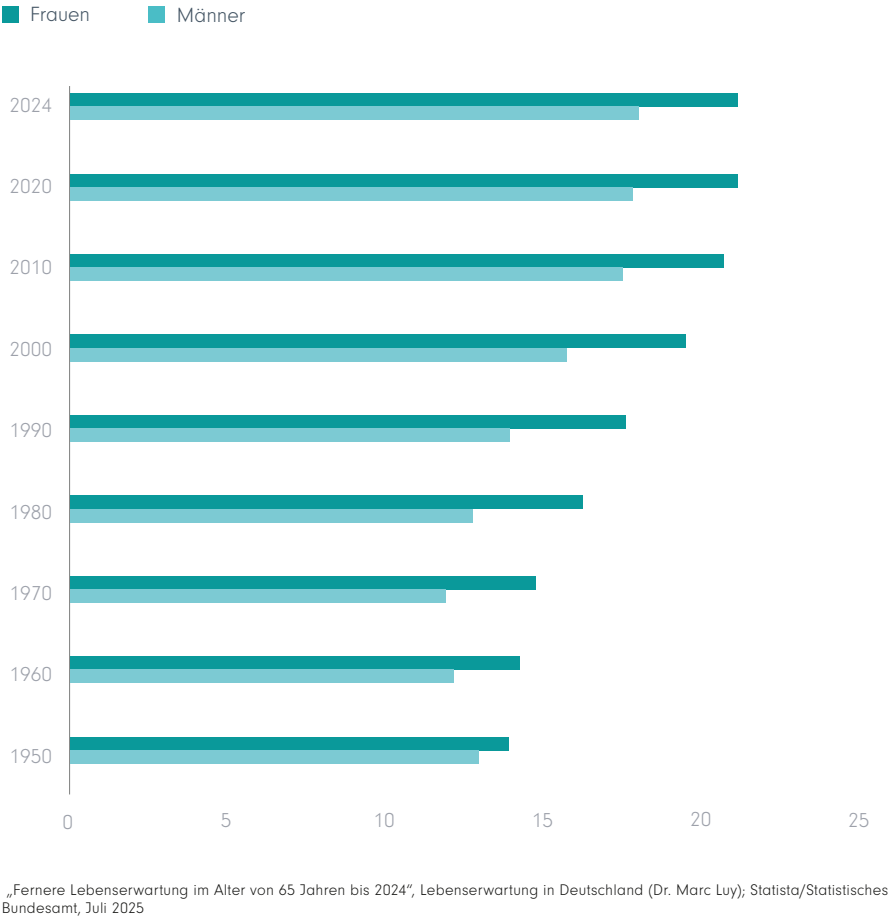
Historisch gesehen haben sie hierzulande noch nie so lang gelebt wie heute. In den letzten 150 Jahren hat sich die Lebenserwartung von Neugeborenen mehr als verdoppelt. Und nach aktuellen Prognosen ist

für Menschen in Deutschland noch lange nicht Schluss mit dieser Entwicklung (siehe Grafik oben).

Wer zum Beispiel als Frau vor 100 Jahren geboren wurde, hatte statistisch nur knapp 60 Lebensjahre vor sich, ►



Mit 65 ist noch lange nicht Schluss:  
Weitere Lebenserwartung in Jahren



wer heute geboren wird, kann auf mehr als 80 Jahre vorausblicken. Bei künftigen Generationen geht es so weiter: So würden 2070 geborene Frauen fast 90 Jahre Lebenszeit erwarten dürfen.

Dabei ist schon immer klar: Wer bis zum langjährigen Renteneintrittsalter von 65 überlebt, hat gute Chancen, noch älter zu werden. Denn bis dahin sind alle aus der Statistik gefallen, die früh von Kindersterblichkeit, Unfällen oder schweren Krankheiten getroffen wurden. Schon 1950 hatten 65-jährige Männer in Deutschland im Schnitt noch 13 Jahre ihres Lebens vor sich (siehe Grafik oben).

Longevity: Es geht um die Länge,  
aber vor allem um die Qualität

Theoretisch ist die Lebensspanne noch deutlich weiter dehnbar als heute. Mediziner schätzen, dass erst bei einem Alter von etwa 150 Jahren eine natürliche biologische Grenze erreicht sein wird.<sup>1</sup> Wenn heute über Longevity gesprochen wird, denken manche vielleicht zunächst an spektakuläre Selbstexperimente wie die des US-amerikanischen Tech-Unternehmers Bryan Johnson. Der machte mit der Gründung seines Longevity-Unternehmens Blueprint Milliarden-gewinne – und von sich reden. Mit streng durchgetakteten Tagesplänen, Dutzenden Nahrungsergänzungsmitteln und regelmäßigen Bluttransfu-

sionen versuchte er den Alterungsprozess systematisch aufzuhalten und hat damit große mediale Aufmerksamkeit erregt. Inzwischen langweilt ihn das eigene Unternehmen und er sieht sich lieber als Gründer seiner eigenen „Don’t Die“-Religion.<sup>2</sup>

Solche radikalen Ansätze wie die Johnsons mögen zwar Faszination am „ewigen Leben“ auslösen, greifen aber zu kurz. Denn Langlebigkeit bedeutet weit mehr als nur den Kampf gegen Falten oder Zellverfall. Sie umfasst vor allem die Frage, wie Menschen nicht nur länger, sondern auch gesünder, sicherer, aktiver und erfüllter leben können – mit allen sozialen, gesundheitlichen und ökonomischen Voraussetzungen dafür.

Der Lebensstil ist entscheidend

Forscher sind sich heute einig, dass die Wahrscheinlichkeit, lange ein gesundes und aktives Leben führen zu können, ganz wesentlich vom persönlichen Lebensstil abhängt. Nach Schätzungen bestimmt unsere genetische Ausstattung nur zu 30%, wie wir im Alter leben werden. 70% haben wir als Menschen selbst in der Hand.<sup>3</sup> Um herauszufinden, worauf es dabei ankommt, nutzt die sozialmedizinische Forschung empirische Ergebnisse aus den sogenannten Blauen Zonen („Blue Zones“), in denen Menschen eine signifikant höhere Lebenserwartung, ein länger anhaltendes hohes Aktivitätsniveau und eine größere Lebenszufriedenheit haben als in anderen Weltregionen.

Daneben ist heute auch jenseits schillernder Unternehmerpersönlichkeiten eine ganze Longevity-Industrie am Start, mit allerlei Angeboten, die das Leben im fortschreitenden Lebensalter besser, schmerzfreier und aktiver machen sollen. Das Spektrum reicht von speziellen Wellnessangeboten

über diverse Anti-Aging-Mittel bis zur Zellverjüngung.

Erst seit den 1980er-Jahren:  
„Drittes Lebensalter“ –  
mit starkem Wachstum

Die Idee, ein Leben nach dem regulären Ende der Berufstätigkeit aktiv zu leben, konnte erst vor wenigen Jahrzehnten überhaupt entstehen. Über Jahrhunderte herrschte zuvor bei der arbeitenden Bevölkerung ein einfaches Bild des eigenen Lebens vor. Wer die Kindheit überlebte, trat nach Abschluss einer (häufig kurzen) Ausbildung ins Erwerbsleben ein, bevor die nachlassende Gesundheit sie oder ihn an der weiteren Arbeit hinderte. Es folgte ein häufig kurzer Rest des Lebens in Gebrechlichkeit und Pflegebedürftigkeit. Ein „Leben in Rente“ ist ein relativ junges Konzept. Erst mit dem „Gesetz betreffend

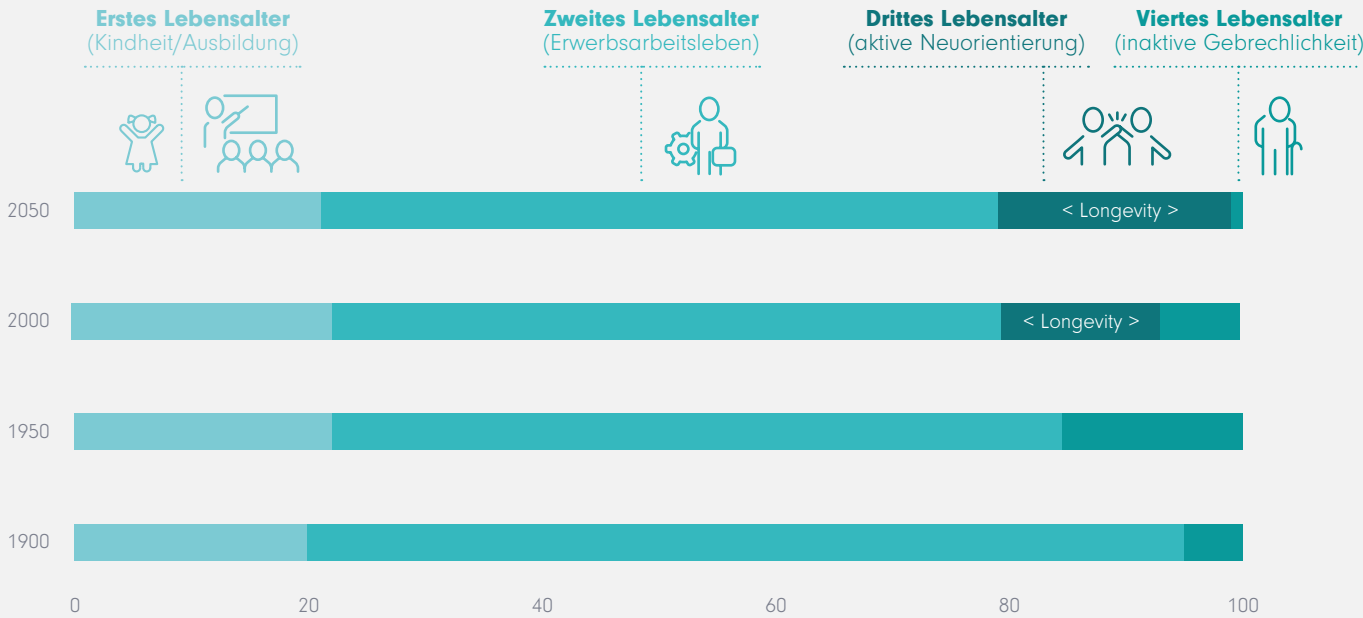
die Invaliditäts- und Altersversicherung“ von 1889 fiel in Deutschland überhaupt der Startschuss für die gesetzliche Rentenversicherung.<sup>4</sup> Und die war zunächst bescheiden ausgelegt. Bezugsberechtigt waren Arbeiter ab 70 Jahren. Angesichts einer verbleibenden Lebenserwartung, die um die Jahrhundertwende für 60-Jährige noch deutlich unter 15 Jahren lag<sup>5</sup>, war das „Rentnerleben“ in der Regel kurz und weitgehend inaktiv.

Noch bis nach dem Zweiten Weltkrieg wirkte ein einfaches, von zunehmender Einschränkung und Gebrechlichkeit geprägtes Altersbild fort. Erst mit den Arbeiten des britischen Historikers und Gerontologen Peter Laslett in den späten 1980er-Jahren hielt eine differenziertere Betrachtung des Alterns Einzug. Er unterteilte das Leben von Menschen in vier Phasen:

1. Kindheit und Jugend
2. Erwachsenenalter mit Erwerbstätigkeit und Familiengründung
3. Das „Dritte Alter“ nach dem Berufsleben
4. Hohes Alter mit zunehmender Gebrechlichkeit<sup>6</sup>

Seither hat sich das dritte Lebensalter als Begriff etabliert. Und der Metatrend Longevity baut darauf auf: Denn es geht genau darum, diese aktive dritte Phase des Lebens durch einen unterstützenden Lebensstil immer weiter zu verlängern. Das wird natürlich nie eine Garantie für ein Ausbleiben von Gebrechen und Pflegebedürftigkeit im Alter sein – und auch darauf müssen alle vorbereitet sein. Doch die Wahrscheinlichkeit, eine lange aktive dritte Lebensphase vor sich zu haben, war noch nie so hoch wie heute.

Longevity: „Drittes Lebensalter“ wird länger und wichtiger

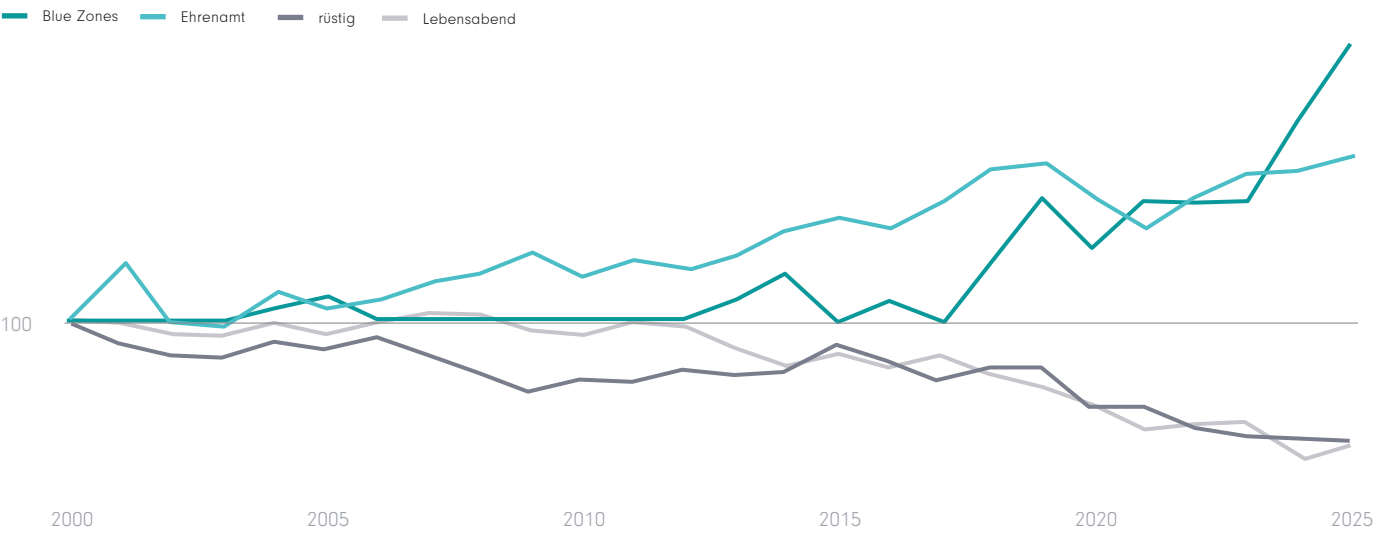


Prozentuale Anteile verschiedener Lebensphasen am Leben von Menschen in Deutschland seit 1900. Berücksichtigung der „dritten Lebensphase“ erst nach Einführung dieses Begriffes in den 1980er-Jahren. Daten zu illustrativen Zwecken vereinfacht und durch Schätzungen ergänzt. Quellen: „Entwicklung der weiteren Lebenserwartung von Menschen im Alter von 60 Jahren in Deutschland von 1901/10 bis 2024/24“, Statista/Statistisches Bundesamt, Juli 2025; „Lebensarbeitszeit in Deutschland nach Geschlecht bis 2024“, Statista/Eurostat, April 2025; „Entwicklung der Lebenserwartung bei Geburt in Deutschland nach Geschlecht in den Jahren von 1950 bis 2070 (in Jahren)“, Statista/vdek – Basisdaten des Gesundheitswesens 2025/26, Seite 7, Juli 2025; „Deutschland um 1900“, Ausstellung Berlin/Zeughaus, 1993; FFB, September 2025

<sup>1</sup>www.spektrum.de, „150 Jahre, älter geht’s nicht“, 01.06. 2021. <sup>2</sup>Businessinsider.de, 22.08. 2025. <sup>3</sup>Handelsblatt.de, „Diese fünf Gewohnheiten können Ihr Leben verlängern“, 03.07. 2025.

<sup>4</sup>Die Geschichte der Deutschen Rentenversicherung“, www.deutsche-rentenversicherung.de, Abruf: 11.09. 2025. <sup>5</sup>Entwicklung der weiteren Lebenserwartung von Menschen im Alter von 60 Jahren in Deutschland von 1901/10 bis 2024/24“, Statista/Statistisches Bundesamt, Juli 2025. <sup>6</sup>Peter Laslett. A Fresh Map of Life: The Emergence of the Third Age (London, 1989; Cambridge, 1991; 2nd ed., 1996).

Sprache als Seismograf für Veränderung: „Lebensabend“ auf dem Rückzug



DWDS – digitales Wörterbuch der deutschen Sprache der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ([www.dwds.de](http://www.dwds.de)), Basis: DWDS-Zeitungskorpus (<https://www.dwds.de/d/korpora/zeitungenxl>). Relative Vorkommenshäufigkeit eines Begriffs (Freq. [pro 1 Million Tokens]), Abruf: 11.09.2025. Darstellung indiziert: Werte im Jahr 2000 = 100. Darstellung FFB

Langlebigkeit verändert unser Bild vom Leben im Alter

Die ganze Tragweite des Themas „Langlebigkeit“ erschließt sich jedoch auf einer Ebene jenseits des medizinischen Fortschritts und der körperlichen Voraussetzungen. Denn die Aussicht, nach der Zeit der „regulären“ Erwerbstätigkeit noch viele Jahre bei guter Gesundheit mit hohem Aktivitätsniveau vor uns zu haben, verändert sukzessive unser Bild von dem Leben in dieser Lebensphase.

Ablesen lässt sich das zum Beispiel daran, wie über ein Leben jenseits der 60 oder 70 gesprochen und geschrieben wird. Im DWDS – dem digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften – wird zum Beispiel die Verwendungshäufigkeit bestimmter Worte über die Jahrzehnte erfasst. Dabei wird deutlich: Begriffe, die ein traditionelles, sich geruhsam in sich zurückziehendes Rentnerleben beschreiben, werden bereits seit der Jahrtausendwende

immer weniger verwendet (etwa „Lebensabend“ oder „rüstig“). Dagegen befindet sich die Verwendung von Begriffen, die mit einer aktiven Gestaltung des Lebens im fortgeschrittenen Alter einhergehen (etwa „Ehrenamt“ oder „Blue Zones“), im Aufschwung.

Doch das gesellschaftliche Bewusstsein, das sich in solchen sprachlichen Anzeichen spiegelt, verändert sich nur äußerst langsam. Und dieses Bewusstsein hinkt in den einzelnen Menschen der faktischen Entwicklung oft hinterher. Ein wichtiger Grund dürfte in der menschlichen Psyche liegen. Denn welche Vorstellung jede oder jeder Einzelne vom Leben in bestimmten Lebensphasen entwickelt, ist von Rollenbildern geprägt, die wir häufig schon in früher Kindheit entwickeln – nach den Vorbildern, die wir schon in früher Kindheit wahrnehmen. Das Bild von dem, was „alte Menschen“ tun, wird damit früh im Leben zum Beispiel von den eigenen Großeltern geprägt. Durch den Wandel hin zur Langlebigkeitsgesellschaft passt aber dieses Rollenbild nicht mehr zu dem, was uns heute einmal als alternden

Menschen bevorstehen wird. In der Beratung mit Blick auf die finanzielle Vorsorge für ein aktiv gestaltetes und selbstbestimmtes Leben im Alter ist es daher entscheidend, dass sich Kundinnen und Kunden erst einmal bewusst machen, was sie wirklich von ihrem Leben nach Ende der Berufstätigkeit erwarten. Ein kleiner Selbsttest kann Augen öffnen (siehe: „Testfrage: An welches Bild denken Sie spontan beim Wort ‚Rentner‘?“).

Ein neues Paradigma in der finanziellen Vorsorgeplanung

Aus Sicht der Beratung zur finanziellen Vorsorge ist Longevity mit seinen Auswirkungen ein Thema, das altbekannte Paradigmen auf den Kopf stellt. Lange Zeit war die Vorsorge für die Zeit nach der Erwerbstätigkeit geprägt von dem Ziel, durch private Investitionen die „Rentenlücke“ zu schließen oder zumindest zu verringern. Dahinter stand die Vorstellung, dass es primär darum gehe, im Rentenalter den „gewohnten Lebensstandard“ möglichst wahren zu können und auch für eine eventuelle Pflegebedürftigkeit vorzusorgen.

Die Vorstellung von Leben nach dem Erwerbsleben war aber im Wesentlichen: „Weiter so – nur mit mehr Freizeit.“

Wer Langlebigkeit als Beratungsthema ernst nimmt, muss aber mit seinen Kundinnen und Kunden erst einmal ganz andere Fragen beantworten. Denn es geht darum, gemeinsam die Grundlage und den Rahmen dafür zu schaffen, nach dem regulären Ende der Erwerbsarbeit „das Leben neu und aktiv entfalten zu können“. Wie diese neue Entfaltung aussieht, kann von Fall zu Fall verschieden und sehr individuell



„Die Aufgabe bei Longevity heißt nicht mehr: Abstriche am Lebensstandard im Ruhestand vermindern. Das neue Vorsorgeziel ist: ein neues, aktives Leben gestalten helfen.“

Michael Müller,  
Head of Sales

sein. Deshalb gilt es herauszufinden, welches Bild vom eigenen Alter die Beratungskunden mitbringen oder zu welchem sie vielleicht tendieren oder ob sie überhaupt schon heute eine konkrete Vorstellung davon haben.

Manche Menschen wollen mit dem gewonnenen Freiraum nach dem Zeitkorsett der Erwerbsarbeit ihr „Lebensprojekt“ endlich umsetzen: gleich, ob es sich dabei um eine Weltumsegelung im selbst gebauten Boot oder ein Hilfsprojekt in

Testfrage:  
An welches Bild denken Sie spontan beim Wort „Rentner“?

Soziologen und Psychologen beschäftigen sich schon lange mit der Wirksamkeit von Rollenbildern, die viele unserer Lebenseinstellungen und Entscheidungen oft unbewusst beeinflussen. Einigkeit besteht dabei weitgehend darüber, dass sie früh gelernt werden. „Rollenbilder werden in der Kindheit geprägt“, bringt es etwa die Wissenschaftsjournalistin Anne Waak

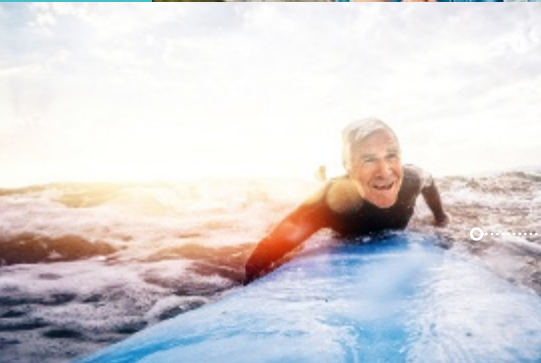
auf den Punkt.<sup>7</sup> Daher ist es für Beraterinnen und Berater wichtig, festzustellen, welches Bild vom Rentnerdasein bei Kundinnen und Kunden verborgen wirksam ist. Nicht selten werden Sie feststellen: Es ist das Bild der Großeltern (= Rentner, die in der eigenen Kindheit erlebt wurden) – also eine Lebenswelt, die eigentlich schon seit zwei Generationen überholt ist.



1970



2000



2025

<sup>7</sup>ardaudiothek.de, 18. 07. 2023.



## Das Bild vom eigenen Alter:

Startpunkt von Vorsorgeplanung in Zeiten von Longevity



Darstellung zur Illustration und Anregung. Persönliche Altersbilder können vielfältig und verschieden sein.

Südamerika oder eine Alpakaherde handelt. Andere wollen womöglich als Silverpreneure mit einer lang gehegten Geschäftsidee neu durchstarten. Oder es soll mit der neu zur Verfügung stehenden Zeit der Gesellschaft durch eine ehrenamtliche Tätigkeit etwas zurückgegeben werden. Manche hegen auch den Wunsch nach Mehrgenerationenwohnprojekten, in denen ältere Menschen zum einen engen Kontakt zu ihren Familienmitgliedern haben und andererseits auch die jüngeren berufstätigen Gene-

rationen unterstützen können. Und: Nicht für jeden ist mit dem Erreichen der Regelaltersgrenze Schluss. Viele können und wollen noch weiterarbeiten. Angesichts des wachsenden Fachkräftemangels wird dies auch zunehmend von Unternehmen und der Politik gefördert.

Gerade wenn früh mit der Finanzvorsorge für das Alter begonnen wird, haben Kundinnen und Kunden oft noch gar keine Vorstellung, wie sie sich im dritten Lebensalter sehen. Wer noch nicht einmal seine Ausbildung abgeschlossen hat und vielleicht

noch über die eigene Berufswahl rätselt, wird in aller Regel nicht sagen können, wie er mit 70 oder 80 Jahren einmal leben will. Dann zählt: Das Bewusstsein des Anlegenden schärfen, dass seine private Vorsorge in jedem Fall renditestark und flexibel genug sein muss, um nach dem Berufsleben die Möglichkeit zu haben, noch einmal neue Wege zu beschreiten.

### Fazit

Langlebigkeit verändert Beratung also nachhaltig. Denn in die private Altersvorsorge, als dem häufigsten Anlageanlass, hält ein gänzlich neues Paradigma Einzug. Der universelle Ansatz des „Schließens der Rentenlücke“, der im Grunde nur nach den unterschiedlichen Startvoraussetzungen und finanziellen Möglichkeiten von Kundinnen und Kunden modifiziert wurde, wird abgelöst von einem stärker individualistischen Vorgehen. Die „eigene Neuentfaltung im dritten Lebensalter“ rückt mehr und mehr ins Zentrum des beratenden Ansatzes.

**Lesen Sie in den weiteren Beiträgen dieser Ausgabe der FFB INSIGHTS, wie eine aktuelle Studie zur Langlebigkeit konkrete Beratungsmöglichkeiten und grundlegende Bedingungen für geeignete Anlagestrategien identifiziert – und wie Sie diese mit den Tools und Services der FFB besser und effizienter realisieren können.**



Studie belegt:  
mit Beratung  
weniger Finanzsorgen im Alter



# Globaler Top-Aktienfonds, made in Europe: Carmignac Investissement

Globale Aktien sind Kern vieler langfristig ausgerichteter Anlageportfolios. Doch die Bewertungen sind inzwischen vielfach hoch, die Abwertungsrisiken könnten also wachsen. Die möglicherweise weiter fortschreitende Dollarabwertung kann Anlegern hierzulande zudem viel Rendite kosten. Ein Fondsmanagement, das das globale Aktienengagement mit besonderem Blick auf die Renditen von Anlegern aus der Eurozone aktiv managt, ist daher künftig ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Ein wichtiger Grund, sich den Carmignac Investissement genauer anzuschauen – in Europa gemanagt und über 1, 3 und 5 Jahre im Top-Quartil der Vergleichsgruppe platziert.



# Die Bilanz des Carmignac Investissement: Top-Platzierungen in der Vergleichsgruppe

Unter der Leitung des Fondsmanagers Kristofer Barrett setzte das Aktien-Flaggschiff Carmignac Investissement seine positive Entwicklung auch im dritten Quartal 2025 fort: Year to Date erzielte der Fonds eine positive Performance von +11,0 % und ließ auch in dieser Betrachtung den Referenzindikator mit +4,4 %

deutlich hinter sich.<sup>1,2</sup> Wichtiger jedoch für Ihre Kundinnen und Kunden dürfte die langfristige Entwicklung des Carmignac Investissement sein. Mit seiner Performance platzierte sich der Fonds im ersten Quartil der Morningstar-Vergleichsgruppe – und zwar konsistent über 1, 3 und 5 Jahre.

Aktuelle Bilanz (per Ende Q3 2025)

+7,7%

Betrag die Wertentwicklung des Carmignac Investissement<sup>1</sup> in Q3 vs. +7,5 % für den Referenzindikator<sup>3</sup>.

+69,2%

Performance des Carmignac Investissement über 3 Jahre, vs. +55,6 % für den Referenzindikator und +42,5 % für die Peergruppe.<sup>2</sup>

1. Quartil

Platzierung des Carmignac Investissement in seiner Morningstar-Kategorie<sup>2</sup> über 1, 3 und 5 Jahre aufgrund der Performance.

Quelle: Carmignac, 30. 09. 2025. Entwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Entwicklungen. <sup>1</sup>Bezogen auf die A EUR Acc Anteilsklasse. <sup>2</sup>Global Large-Cap Growth Equity. <sup>3</sup>MSCI AC World NR Index.

## Sein Ansatz: Investieren abseits des Mainstreams

Der Fondsmanager sucht profitable Wachstumschancen zum richtigen Preis. Zwar befinden sich einige der Positionen des Fonds unter den weltweit bekanntesten Wachstumstiteln, doch Kristofer Barrett geht bewusst auch abseits des Mainstreams auf die Suche: Dazu nutzt er die Analyse strukturell wachsender Wertschöpfungs-

ketten, unterschätzte Chancen in Schwellenländern und Investitionen in qualitativ hochwertige Small und Mid Caps. Der Active Share des Carmignac Investissement liegt bei 79 %, was die Entschlossenheit des Fondsmanagers unterstreicht, über den Marktkonsens hinauszugehen.

Carmignac Investissement: Wesentliche Aspekte



Ein internationaler Aktienfonds, der ein Exposure in internationalen Unternehmen bietet, die in einer sich **wandelnden globalen Welt erfolgreich sind**.



**Uneingeschränkter Ansatz**, um vielversprechende und unterbewertete Unternehmen mit langfristigem Potenzial zu entdecken.



Aktienauswahl von **innovativen Unternehmen** mit starker Eigentümerstruktur, die einzigartige Produkte anbieten.



Konzentration auf **Unternehmen, die zu Preisen unter ihrem inneren Wert gehandelt werden**, um die Alpha-Generierung zu steigern.

Darstellung zur Illustration. Carmignac 2025

# Grundüberzeugungen des Fondsmanagers: Langfristiger Anlegernutzen ist die Richtschnur

Der Fonds Carmignac Investissement investiert mit einem klaren Fokus auf ein persistentes Wachstumsprofil, das von Innovation, Technologie und Alleinstellungsmerkmalen bestimmt wird. Der Fondsmanager verfolgt dabei einen uneingeschränkten Ansatz – und zwar sowohl in Bezug auf Sektoren und Regionen als auch

beim Anlagestil. Die Aktienausswahl basiert auf Unternehmen, die sich aus der Masse hervorheben, unterbewertet sind und langfristiges Potenzial aufweisen. So soll sichergestellt werden, dass in das investiert wird, was den Kunden langfristigen Nutzen bringt.

Fokus auf wesentliche und langfristige Renditetreiber



**Technologie:**  
Umfassender Einsatz von Innovationen für Fortschritt und Effizienzsteigerung.



**Gesundheit:**  
Forschung birgt ein immenses Potenzial für Innovationen und zukünftigen Fortschritt.



**Ressourcen:**  
Um Ressourceneffizienz zu erreichen, ist die Einführung innovativer Technologien erforderlich.



**Demografie:**  
Die demografische Herausforderung eines geringen Bevölkerungswachstums treibt technische Innovationen und die Forschung auf dem Gesundheitssektor voran.

Darstellung zur Illustration. Carmignac 2025

## Der Investmentprozess: Fokussiertes Stockpicking mit starken Überzeugungen

Die schon 1989 von Edouard Carmignac ins Leben gerufene Investissement-Strategie zielt darauf ab, langfristige Trends in einer sich wandelnden Welt zu erkennen und Chancen an den globalen Aktienmärkten zu nutzen. Der Investmentprozess baut auf ein sehr breites investierbares Universum. Die Kernideen

stammen aus Bereichen, von denen heute wesentliche Impulse für Wandel und Fortschritt ausgehen. Die auf fundamentale Analysen gestützte Aktienausswahl mündet in ein flexibel anpassbares, überzeugungsbasiertes Portfolio, das UN SDG-Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt.

Der Investmentprozess auf einen Blick

**Investierbares Universum:**

- Aktien von Industrie- und Schwellenländern
- ESG-Ausschlussliste und Selektivitätspüfung

**Kernideen**

- Technologie
- Gesundheitswesen
- Effiziente Nutzung der Ressourcen
- Demografische Daten

**Aktienauswahl**

- Analyse der Lieferkette
- Fundamentalanalyse
- ESG-Analyse/ Impact-Analyse

**Portfoliokonstruktion**

- Kernportfolio (60–80 %)
- Taktisches Portfolio (0–20 %)
- Bargeld (0–10 %)
- Überzeugungsbasierte Positionierung
- Angleichung an die SDGs der Vereinten Nationen und das CO<sub>2</sub>-Emissionsziel

Darstellung zur Illustration. Carmignac 2025

# Überblick: Carmignac Investissement

Empfohlene  
Mindestanlage-  
dauer:

5 JAHRE

NIEDRIGERES RISIKO

HÖHERES RISIKO

1234\*567

SFDR-Fonds-Klassifizierung\*\*:

Artikel 8

\* Für die Anteilsklasse Carmignac Investissement A EUR Acc. Die Definition der Risikoskala finden Sie im KID/BIB (Basisinformationsblatt). Das Risiko 1 ist nicht eine risikolose Investition. Dieser Indikator kann sich im Laufe der Zeit verändern. \*\* Die Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation – SFDR) 2019/2088 ist eine europäische Verordnung, die Vermögensverwalter dazu verpflichtet, ihre Fonds u. a. als solche zu klassifizieren: „Artikel 8“ – Förderung ökologischer und sozialer Eigenschaften; „Artikel 9“ – Investitionen mit messbaren Zielen nachhaltig machen; bzw. „Artikel 6“ – keine unbedingten Nachhaltigkeitsziele. Weitere Informationen finden Sie unter <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2019/2088/oj?locale=de>. (1) Es gelten unter Umständen andere Beschränkungen. Näheres hierzu finden Sie im Verkaufsprospekt. (2) Referenzindikator: MSCI ACWI (USD) (mit Wiederanlage der Nettodividenden).

## Aktuelle Fondsinformationen

Jederzeit aktuelle Fondsinformationen finden Sie



Anteile	Datum des ersten NAV	WKN	ISIN	Ausschüttungs-art	Verwaltungs-gebühr	Einstiegs-kosten¹	Ausstiegs-kosten²	Verwaltungsgebüh-ren und sonstige Verwaltungs- oder Betriebskosten³	Transaktions-kosten⁴	Erfolgs-gebühren⁵	Mindestanlage bei Erstzeichnung⁶
A EUR Acc	26. 01. 1989	AODP5W	FRO010148981	Thesaurierung	Max. 1,5 %	Max. 4 %	–	1,5 %	1,3 %	20 %	–
A EUR Ydis	19/06/2012	AIJOKF	FRO011269182	Thesaurierung	Max. 1,5 %	Max. 4 %	–	1,5 %	1,3 %	20 %	–
A CHF Acc Hdg	19/06/2012	AIJITG	FRO011269190	Thesaurierung	Max. 1,5 %	Max. 4 %	–	1,5 %	1,4 %	20 %	CHF 50.000.000
E EUR Acc	01/07/2006	AQQYYN	FRO010312660	Thesaurierung	Max. 2,25 %	–	–	2,25 %	1,3 %	20 %	–

¹ Prozentualer Anteil des Betrags, den Anleger beim Einstieg in diese Anlage zahlen. Dies ist der Höchstbetrag, der Ihnen berechnet wird. Carmignac Gestion erhebt keine Eintrittsgebühr. Die Person, die Ihnen das Produkt verkauft, teilt Ihnen die tatsächliche Gebühr mit.  
² Wir berechnen keine Ausstiegsgebühr für dieses Produkt.  
³ des Werts Ihrer Anlage pro Jahr. Hierbei handelt es sich um eine Schätzung auf der Grundlage der tatsächlichen Kosten des letzten Jahres.  
⁴ Prozentualer Anteil des Werts der Anlage pro Jahr. Hierbei handelt es sich um eine Schätzung der Kosten, die anfallen, wenn wir die Basiswerte für das Produkt kaufen oder verkaufen. Der tatsächliche Betrag hängt davon ab, wie viel wir kaufen und verkaufen.  
⁵ Anteil an der Outperformance, wenn die Wertentwicklung die Wertentwicklung des Referenzindikators seit Jahresbeginn übertrifft und keine Underperformance in der Vergangenheit ausgeglichen werden muss. Der tatsächliche Betrag hängt davon ab, wie gut sich Ihre Anlage entwickelt. Die vorstehende Schätzung der kumulierten Kosten enthält den Durchschnitt der letzten fünf Jahre bzw. seit der Auflegung des Produkts, wenn diese vor weniger als fünf Jahren erfolgte.  
⁶ Bitte nutzen Sie den Verkaufsprospekt für nähere Angaben zu den Mindestfolgezeichnungsbeträgen. Der Verkaufsprospekt ist auf folgender Website erhältlich: [www.carmignac.com](http://www.carmignac.com)

Die Hauptrisiken des Fonds

**Aktienrisiko:** Änderungen des Preises von Aktien können sich auf die Performance des Fonds auswirken, deren Umfang von externen Faktoren, Handelsvolumen sowie der Marktkapitalisierung abhängt.

**Währungsrisiko:** Das Währungsrisiko ist mit dem Engagement in einer Währung verbunden, die nicht die Bewertungswährung des Fonds ist.

**Risiko in Verbindung mit der Verwaltung mit Ermessensspielraum:** Die von der Verwaltungsgesellschaft vorweggenommene Entwicklung der Finanzmärkte wirkt sich direkt auf die Performance des Fonds aus, die von den ausgewählten Titeln abhängt.

**Der Fonds ist mit einem Kapitalverlustrisiko verbunden.**

### Haftungsausschluss

**Marketinganzeige.** Dieses Dokument ist für professionelle Anleger bestimmt. Bitte lesen Sie den KID/Prospekt, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Bei der Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigt werden, wie sie in seinem Prospekt oder in den Informationen beschrieben sind.

Quelle: Carmignac, Stand – soweit nicht anders angegeben – 31.10.2025. Quelle und Urheberrecht: Citywire. Kristofer Barrett wurde von Citywire für (seine/ihre) rollierende dreijährige risikobereinigte Performance aller vom Manager verwalteten Fonds bis zum 30.09.2025 mit Plus bewertet. Die Citywire-Fondsmanager-Ratings und Citywire-Rankings sind Eigentum von Citywire Financial Publishers Ltd („Citywire“) und © Citywire 2025. Alle Rechte vorbehalten. Die Bezugnahme auf ein Ranking oder eine Auszeichnung ist keine Garantie für die zukünftigen Ergebnisse des OGAW oder des Managers. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist nicht unbedingt ein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Morningstar Rating™: © 2025 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Der Verweis auf ein Ranking oder eine Auszeichnung ist keine Garantie für die zukünftigen Ergebnisse des OGAW oder des Managers.

Dieses Dokument darf weder ganz noch teilweise ohne vorherige Genehmigung durch die Verwaltungsgesellschaft reproduziert werden. Es stellt weder ein Zeichnungsangebot noch eine Anlageberatung dar. In diesem Dokument enthaltene Informationen können unvollständig sein und ohne Vorankündigung geändert werden. Für bestimmte Personen oder Länder kann der Zugang zum Fonds beschränkt sein. Er darf insbesondere weder direkt noch indirekt einer „US-Person“ wie in der US-amerikanischen „S Regulation“ und/oder im FATCA definiert bzw. für Rechnung einer solchen US-Person angeboten oder verkauft werden.

Der Fonds ist mit einem Kapitalverlustrisiko verbunden. Die Risiken und Kosten sind in dem Basisinformationsblatt (KID) beschrieben. Die Prospekte, VL, KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf den Web-sites [www.carmignac.de](http://www.carmignac.de) und [www.carmignac.at](http://www.carmignac.at) zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Verwaltungsgesellschaft bzw. die Wesentlichen Anlegerinformationen/das Kundeninformationsdokument sind/ist dem Zeichner vor der Zeichnung auszuhandigen. Die Verwaltungsgesellschaft kann den Vertrieb in Ihrem Land jederzeit einstellen. Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Deutsch unter dem folgenden Link abrufen: Absatz 5: [https://www.carmignac.at/de\\_AT/verfahrenstechnische-informationen](https://www.carmignac.at/de_AT/verfahrenstechnische-informationen) und [https://www.carmignac.de/de\\_DE/verfahrenstechnische-informationen](https://www.carmignac.de/de_DE/verfahrenstechnische-informationen)

CARMIGNAC GESTION - 24, place Vendôme - F-75001 Paris - Tél : (+33) 01 42 86 53 35.  
Von der AMF zugelassene Portfolioverwaltungsgesellschaft-Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 13.500.000 Euro - Handelsregister Paris B 349 501 67  
CARMIGNAC GESTION Luxembourg, City Link - 7, rue de la Chapelle - L-1325 Luxembourg - Tél : (+352) 46 70 60 1.  
Tochtergesellschaft der Carmignac Gestion. Von der CSfF zugelassene Investmentfondsverwaltungsgesellschaft-Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 23.000.000 Euro - Handelsregister Luxembourg B67549  
Stand: 30.11.2025



### Longevity-Studie: Der Studiensteckbrief

**Befragungsteilnehmende:**  
11.800 in 13 Ländern, davon  
1.000 in Deutschland

**Befragungszeitraum:**  
11. August 2025 bis  
1. September 2025

**Teilnehmendenalter:**  
ab 50 Jahre

**Teilnehmendensplit  
(Deutschland):** 50 % vor  
und 50 % nach Erreichen  
des Rentenalters

# Studienergebnisse – Longevity-Revolution: Deutschland am Beginn einer neuen Zeit

Longevity ist ein Trend, der vieles verändert. Denn die Tatsache, dass wir im Durchschnitt immer länger leben, verändert auch die Weise, wie wir leben und wie wir mit anderen zusammenleben. Eine groß angelegte Studie des National Innovation Centre Ageing im Auftrag von Fidelity International ging den Einstellungen der Menschen zu ihrem längeren Leben nach dem Erreichen des Rentenalters auf den Grund. Auf den folgenden Seiten hat die FFB für Sie konkret die Befragungsergebnisse der 1.000 deutschen Studienteil-nehmenden ausgewertet. Der Schwerpunkt: Was bedeutet Longevity für die Anlageberatung im Hinblick auf die Altersvorsorge?

### Die Zukunft des Alterns wird anders – und vielfältiger

Die Vorstellung, dass fünf Generatio-nen einer Familie um einen Tisch sitzen, wäre bis vor wenigen Jahren noch als Utopie abgetan worden. Und doch sind heute vier lebende Generationen einer Familie nicht mehr nur die eher seltene Ausnahme. Immer mehr Menschen, die auch die 100-Jahre-Grenze überschreiten, haben die Chance, ihre Ururenkel tatsächlich noch zu erleben.

Aus dieser Perspektive der Familie lässt sich nachvollziehen, dass es sich bei Longevity um nichts weniger als eine fundamentale Veränderung des Lebens in einer Gesellschaft, aber auch im Leben jedes Einzelnen handelt. Die Ergebnisse der vorliegen-den Studie geben Aufschluss darü-ber, was die Aussicht auf ein längeres Leben auch für Menschen in Deutsch-land bedeutet, was sie wünschen, was sie befürchten und besonders, was Sie in der Anlageberatung tun können, um Ihren Kundinnen und Kun-

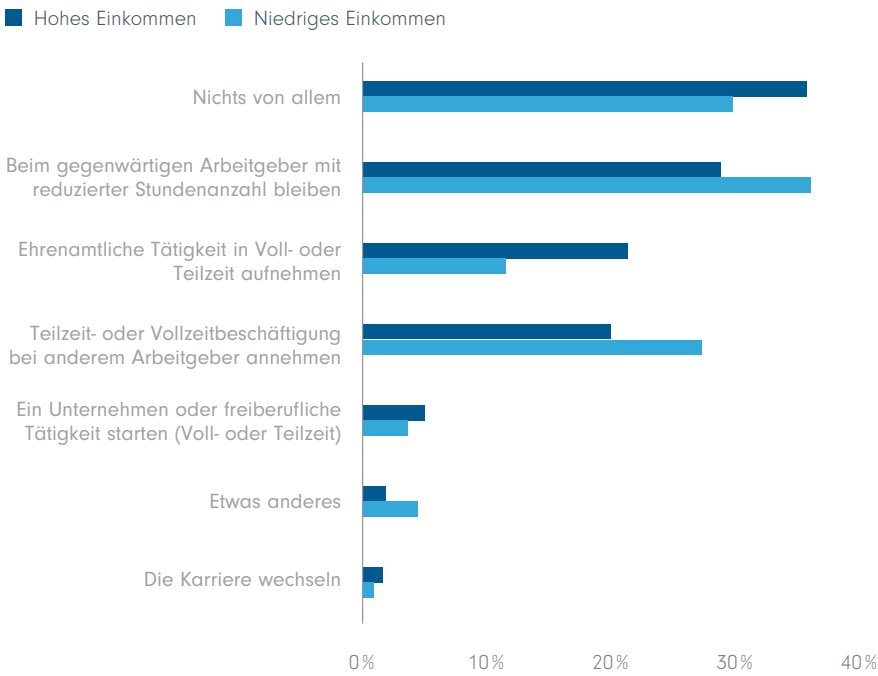
den ein möglichst erfülltes, aktives und finanziell gesichertes langes Leben zu ermöglichen.

### Länger arbeiten oder zumindest länger tätig sein

Jenseits des oft zitierten Dachdeckers, dessen Lebensarbeitszeit aus gesund-heitlichen Gründen kaum verlängert werden kann, ist längeres Arbeiten nach Erreichen des offiziellen Renten-eintrittsalters auch in Deutschland be-reits Realität. Rund 65% der Befragten

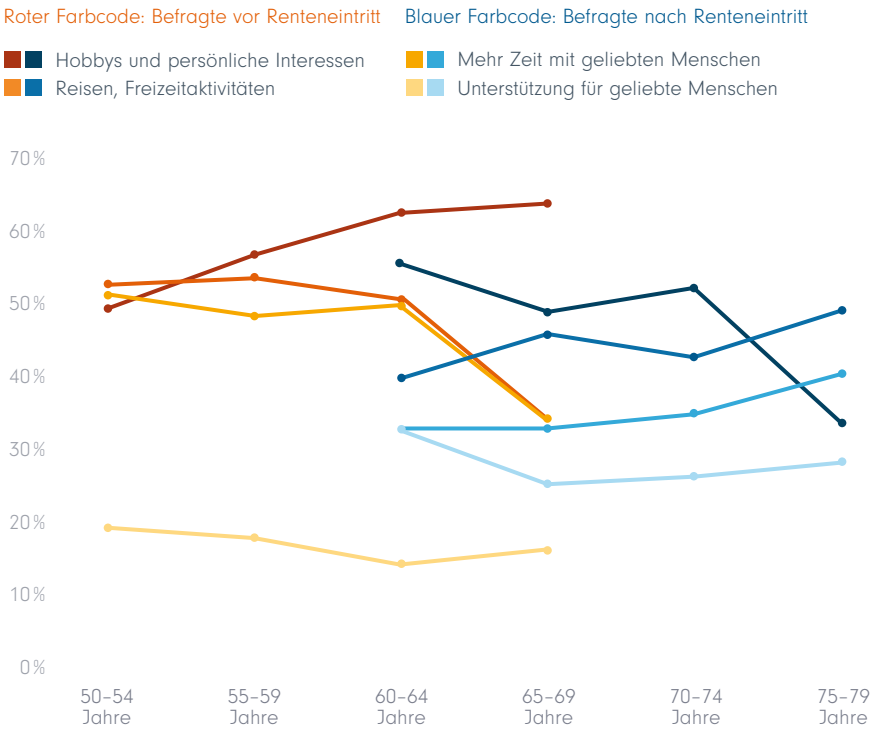


Erwerbsarbeit im Rentenalter: Starkes Einkommensgefälle



„Was machen Sie wahrscheinlich nach dem Erreichen des Rentenalters?“, Befragte vor dem Eintritt in den Ruhestand (Deutschland). Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

Die größten Freuden nach dem Erwerbsleben



„Wenn Sie über den Ruhestand nachdenken: Worauf freuen Sie sich am meisten/was macht Ihnen am meisten Freude?“, Befragte vor/nach Eintritt in den Ruhestand (Deutschland), Mehrfachnennungen möglich. Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

<sup>1</sup>Warum wollten Sie weiterarbeiten?, Befragte nach Erreichen des Rentenalters (Deutschland). Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025.



mit schwächerem Einkommen planen, mit reduzierter Stundenzahl bei ihrem bisherigen Arbeitgeber weiterzuarbeiten oder wollen sich eine neue Anstellung suchen.

Wer es sich mit einem höheren bisherigen Einkommen im Rentenalter leisten kann, nicht mehr zu arbeiten, plant dennoch nicht unbedingt, aufzuhören. Auch in dieser Gruppe wollen noch mehr als die Hälfte einer Erwerbsarbeit nachgehen – oder mit einer eigenen Geschäftsidee un-

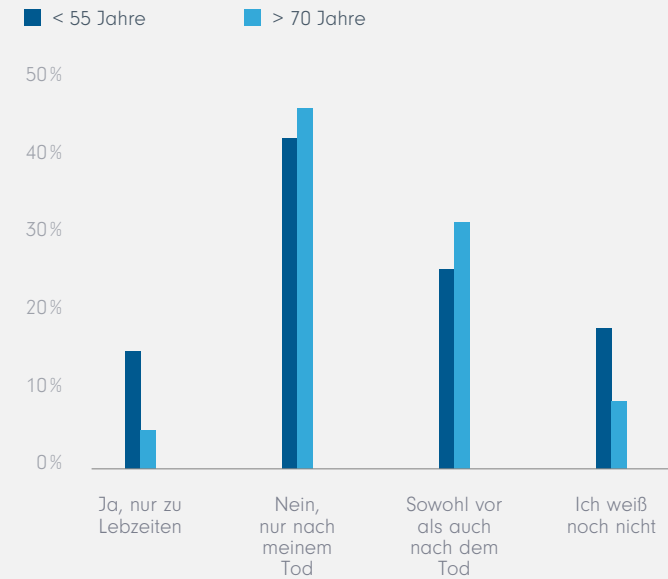


Die Abfolge von Ausbildung zu Berufskarriere bis zum Ruhestand, die bisher gesetzt und universal gültig erschien, verändert ihre Gestalt vor unser aller Augen.“

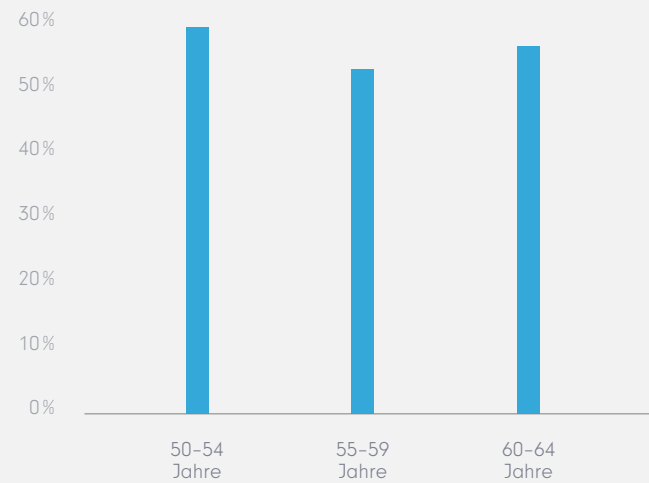
Nic Palmarini, Studienleiter, Direktor, National Innovation Centre Ageing

ternehmerisch neu durchstarten. Nach der Motivation befragt, nennt diese Gruppe eher selten finanzielle Gründe: Sie arbeitet aus sozialen Gründen weiter, um Kontakte zu pflegen (42%), sie arbeitet, weil die Arbeit für sie Sinn stiftet (29%) oder Spaß macht (26%) und um sich geistig und körperlich fit zu halten (23%).<sup>1</sup> Die Suche nach einer aktiven Rolle mit einer wertvollen und sinnstiftenden Tätigkeit zeigt sich in dieser Gruppe auch in

Verschenken gewinnt an Bedeutung: Vermögen zu Lebzeiten weitergeben?



Prozentsatz der Befragten, deren Altersvorsorge voraussichtlich NICHT für 10 Jahre oder mehr ausreicht (bei einer Lebenserwartung von rd. 20 Jahren in Rente)



„Wie lange schätzen Sie, werden Ihre Ersparnisse im Rahmen Ihrer Altersvorsorge ausreichen?“, Antworten, die nicht mehr als 10 Jahre vorausplanen, in Prozent der Befragten, Befragte vor Eintritt in den Ruhestand (Deutschland). Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

der großen Bedeutung von ehrenamtlicher Tätigkeit (über 20% der Befragten, siehe Grafik Seite 16 unten).

Das Leben neu starten statt zu Ende bringen

Die Vorhaben für die Zeit nach dem Ende des Berufslebens gehen längst nicht mehr in die Richtung „ruhiger Lebensabend“ wie noch bei unserer Großelterngeneration. Hobbys oder Interessen sollen intensiver verfolgt werden als bisher (51%), anderen Menschen soll mehr Zeit geschenkt werden (48%) und auch Reisen oder sonstige Freizeitaktivitäten stehen auf dem Programm (48%).<sup>2</sup>

Auf viele Wechselfälle in einem langen Leben vorbereitet sein

Aber auch die Idee eines einfachen Neustarts greift zu kurz. Aus den Antworten der Befragten verschiedener Altersgruppen lässt sich ablesen: Die Vorstellungen und Erwartungen vor

dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben unterscheiden sich deutlich von dem, was tatsächlich mehrheitlich eintritt. Und: Über die lange Altersspanne im Rentenleben ändern sich oft die Prioritäten. Während Hobbys weniger Gewicht erhalten, gewinnen Familie und auch die Unterstützung der – meist jüngeren – Familienmitglieder an Bedeutung.

Stärkere intergenerative Einbindung antizipieren

Mit dem neuen Mix der lebenden Generationen einer Familie verändert sich auch das Verhältnis zu akkumuliertem Kapital. Während über Jahrhunderte die Weitergabe auf dem Wege des Vererbens die einzig geübte Praxis war, gewinnt die Weitergabe zu Lebzeiten heute zunehmend an Bedeutung. Gerade unter der jüngsten Gruppe der Befragten wächst die Zustimmung zum Verschenken. Der reine Kapitalbesitz steht dann nicht mehr im Vordergrund.

Es geht um Investition in die Zukunft innerhalb der Familie – etwa in Projekte von Enkeln, Urenkeln, Nichten und Neffen. Und es geht (neben steuerlichen Aspekten) vor allem um die wirksame Teilnahme und Teilhabe am Leben der nächsten Generationen.

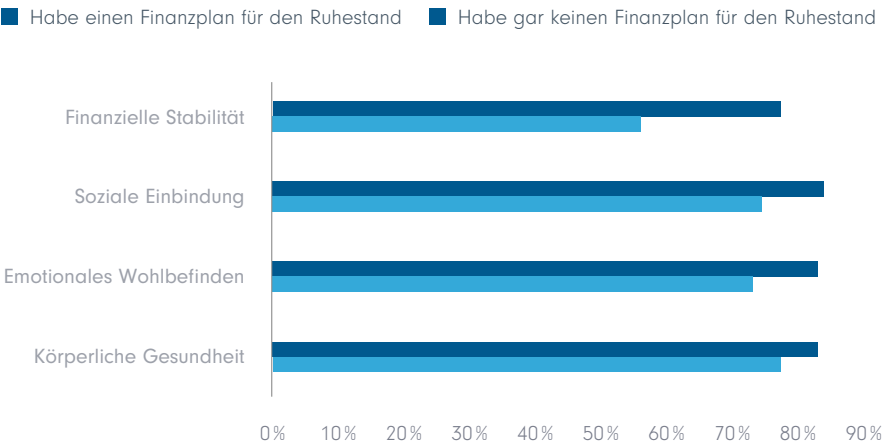
Die Longevity-Vorsorgelücke – sie zu schließen ist essenziell

In einer Gesellschaft im strukturellen Wandel kommt der Beratung für die finanzielle Vorsorge eine wertvolle und zunehmend tragende Rolle zu. Die Ergebnisse der Studie belegen, dass mehr als die Hälfte der Befragten eine Longevity-Vorsorgeplanungslücke von 10 Jahren oder mehr aufweist. Das bedeutet, dass die Altersersparnisse nach dem Eintritt in den Ruhestand in etwa 10 Jahren oder weniger aufgebraucht sein werden, obwohl die durchschnittliche weitere Lebenserwartung von 65-jährigen Deutschen bei rund 20 Jahren liegt.<sup>3</sup> Und diese Lücke schrumpft nicht

<sup>2</sup>Wie planen Sie, Ihr Rentenalter zu verbringen?, Befragte vor dem Erreichen des Rentenalters (Deutschland), Mehrfachnennungen möglich. Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025.



Finanzielle Altersvorsorgeplanung:  
Grundlage für ein gelungenes langes Leben



„Wenn Sie an den Ruhestand denken, wie gut fühlen Sie sich in den folgenden Bereichen vorbereitet?“, Befragte vor Eintritt in den Ruhestand (Deutschland). Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

etwa nach der Boomer-Generation. Gerade bei der jüngsten Gruppe der Befragten ist sie am größten. Im internationalen Vergleich der aufgebauten Vermögen für das Alter steht Deutschland insgesamt eher schlecht da. So rechnen etwa Rentner, die in Großbritannien einen Plan für ihre Altersvorsorge gemacht haben, damit, dass ihr Kapital für 28 Jahre in Rente reichen muss.<sup>4</sup>

**Geschäftspotenzial Erbschaft?**  
Was tun, wenn ein Depotinhaber stirbt? Die wichtigsten Antworten.

<sup>3</sup> Fernere Lebenserwartung von 65-Jährigen im Jahr 2024: Männer 18,1 Jahre, Frauen 21,5 Jahre, Statista/Statistisches Bundesamt, Juli 2025. <sup>4</sup> Wie lange schätzen Sie, werden Ihre Ersparnisse im Rahmen Ihrer Altersvorsorge ausreichen?, Befragte nach Eintritt in den Ruhestand (Großbritannien). Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025.

**Emotionale Intelligenz trainieren**  
Kaum ein Thema ist so sensibel wie die Altersvorsorge. Trainieren Sie Ihre emotionale Intelligenz. Mit Videotutorials von der FFB.

Rolle. Die Studienergebnisse belegen jedoch: Finanzielle Stabilität hat unter diesen vier Aspekten einen grundlegenden Charakter. Wer sein Alter finanziell vorausgeplant hat, sieht sich auch in den sozialen, emotionalen und gesundheitlichen Werten besser auf das Leben nach dem Erwerbsleben vorbereitet.

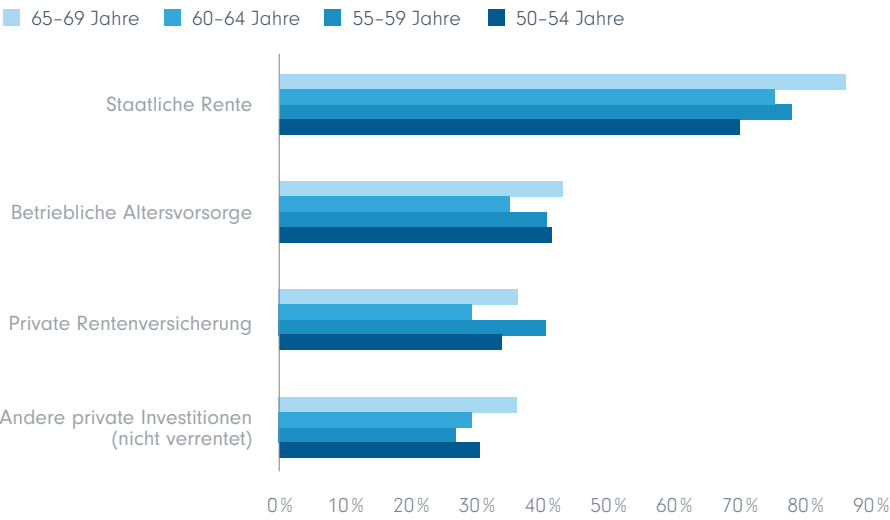
Die Einkommensquellen im Alter werden vielfältiger

Bei den Befragten in den verschiedenen Alterskohorten zeigt sich eine deutliche Verschiebung bezüglich der Einkommensquellen, die sie für ihr Rentnerdasein einplanen. Je jünger

Finanzielle Vorsorgeplanung – macht ein langes Leben besser

Man könnte meinen, die finanzielle Seite sei der Pfeiler für ein gelungenes langes Leben. Doch soziale Einbindung, das emotionale Wohlbefinden und natürlich die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit spielen ebenso eine entscheidende

Vertrauen in die staatliche Rente schwindet



„Auf welche Einkommensquellen für den Ruhestand verlassen Sie sich bei Ihrer Planung?“, Befragte vor Eintritt in den Ruhestand (Deutschland), Mehrfachnennungen möglich. Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

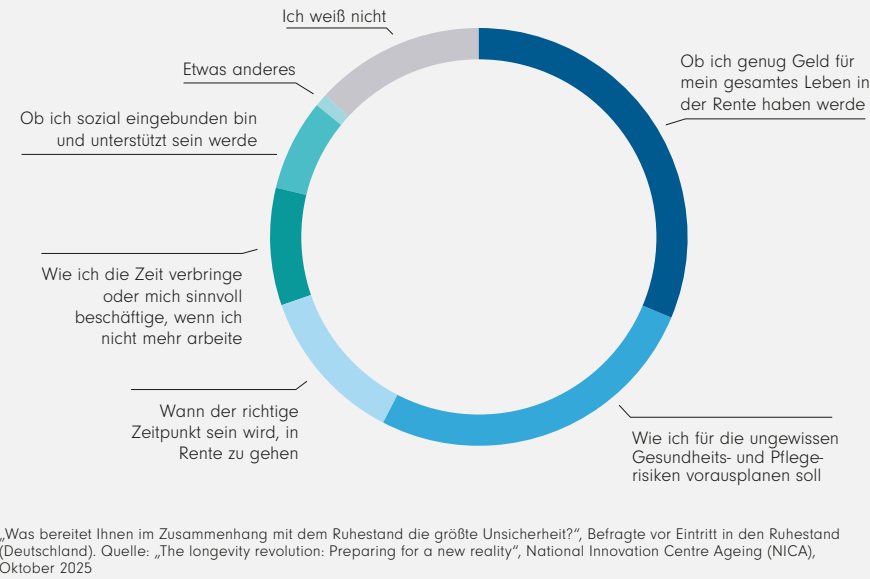
die Befragten, desto weniger Vertrauen wird in die staatliche Rente gesetzt. Betriebliche und private Altersvorsorge bekommen mehr Gewicht. Flexible Investments, deren Auszahlung nicht fest verrentet vorgesehen ist, spielen bei rund 30% der Befragten eine Rolle – gerade bei der jüngsten Befragungsgruppe steigt deren Bedeutung wieder an.

Beratung adressiert die Hauptunsicherheit der Deutschen für das Leben im Alter

Finanzielle Vorsorgeplanung ist nicht nur eine Basis für alle anderen Faktoren, die ein aktives und gelungenes Leben im Alter ausmachen. Die Frage, ob das Geld für ein Leben im Alter reichen wird, ist auch die für viele wichtigste Unsicherheit vor dem Erreichen des Rentenalters.

Wer in der privaten Altersvorsorgeplanung aktiv ist, hilft damit nicht nur, den finanziellen Grundstein für ein Leben nach Ende der Berufstätigkeit zu legen. Beraterinnen und Berater können ihre Kundinnen und Kunden auch schon zuvor dabei unterstützen, ihre größte und belastendste Unsicherheit durch eine nachvollziehbare

Größte Unsicherheit für die Zeit nach dem Erwerbsleben:  
Genug Kapital?



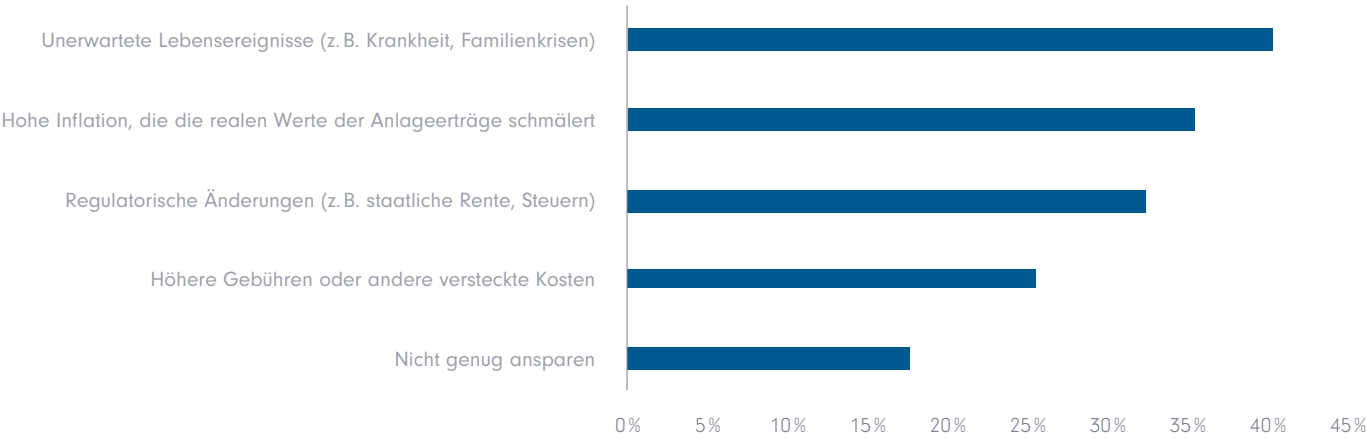
„Was bereitet Ihnen im Zusammenhang mit dem Ruhestand die größte Unsicherheit?“, Befragte vor Eintritt in den Ruhestand (Deutschland). Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

Planung zu überwinden. Beratung ist hier aktive Lebenshilfe. Und sie trifft psychologisch auf ein für die Beratung empfängliches Gegenüber. Übrigens: Das Aufgabenfeld ist in Deutschland noch sehr offen. Nur 60% der Befragten haben ihre Quellen für ihr Alterseinkommen überhaupt wirklich erfasst. Unter Frauen nur gut die Hälfte. Nur 10% haben bisher professionelle Beratung gesucht.<sup>5</sup>

Anlageberatung für die Altersvorsorge – eine kontinuierliche Aufgabe

So wichtig der Beitrag, den Sie als Beraterinnen oder Berater mit Ihrer Anlageberatung für das Alterseinkommen grundsätzlich leisten, so dauerhaft sind auch Ihr Engagement und Ihre Erfahrung gefordert. Denn ►

Größte Risiken, aufgrund derer die Anlageziele für die Altersvorsorge nicht erreicht werden



„Wenn Sie an den Ruhestand denken, wie gut fühlen Sie sich in den folgenden Bereichen vorbereitet?“, Befragte vor Eintritt in den Ruhestand (Deutschland). Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

<sup>5</sup> Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025.

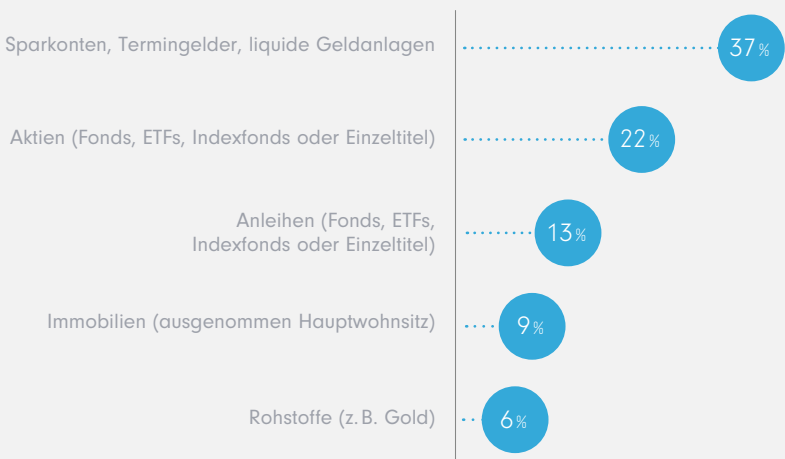


Die 10 größten finanziellen Sorgen für die Zukunft



„Wenn Sie an Ihre Zukunft denken, was sind Ihrer Meinung nach Ihre größten finanziellen Sorgen?“, Befragte vor und nach Eintritt in den Ruhestand (Deutschland), Mehrfachnennungen möglich. Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

Die Top Fünf: Wie Deutschland im Alter heute anlegt



„Welche der folgenden Spar- und Anlageprodukte besitzen Sie aktuell?“, Befragte nach Eintritt in den Ruhestand (Deutschland), Mehrfachnennungen möglich. Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

<sup>6</sup> Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025.



in der langen Phase des Vermögensaufbaus, die zum Erreichen eines ausreichenden Kapitalstocks bei Renteneintritt erforderlich ist, können viele Unwägbarkeiten auftreten. Insbesondere befürchten die Befragten unerwartete Lebensereignisse, die sie vom geplanten Weg abbringen könnten. Es ist daher wichtig, regelmäßig zu überprüfen, ob sich die Vorsorgenden noch auf dem geplanten Pfad bewegen und die Anlageziele erreicht werden können oder nicht. Mehr als ein Viertel der befragten Deutschen macht das bisher übrigens nicht einmal im Ansatz.<sup>6</sup>

Mehr Kapital, mehr Flexibilität für eine lange Zeit

Je länger ein Leben dauert, desto mehr kann es bereithalten. Unter finanziellen Gesichtspunkten fallen dabei nicht nur positiv Träume und Ambitionen, die in vielen aktiven Jahren noch verwirklicht werden sollen, ins Gewicht. Auch die Wahrscheinlichkeit steigt, dass finanzielle Sorgen von der Befürchtung zur Realität werden. Neben explodierenden Gesundheits- und Pflegekosten sowie altersgerechtem Wohnen spielen auch die Inflation und die Höhe des verfügbaren Kapitals im Alter eine gewichtige Rolle in den Sorgen der Menschen in Deutschland (siehe Grafik links oben). Eine finanzielle Vorsorgeplanung muss darauf reagieren. Und sie soll-

**Portfolios im Rentenalter**

Die FFB plant eine Serie zu den Möglichkeiten der Portfoliogestaltung im Rentenalter. Nicht verpassen, zum Newsletter anmelden!

te die private Vorsorge in den Gesamtzusammenhang rücken. Denn die Mehrheit der Einkommensquellen, mit denen Menschen hierzulande im Alter rechnen, ist mit regelmäßigen Auszahlungen verrentet (staatliche Rente oder Betriebsrente, private Rentenversicherung. Siehe Grafik auf Seite 16 unten). Wer sich auf große Kostenanstiege, unvorhergesehene Ereignisse oder die Anpassung der Wohnimmobilie an sich verändernde Bedürfnisse vorbereiten will, braucht einen flexibel verfügbaren und möglichst großen Kapitalstock, wie ihn nur die private Vorsorge zur Verfügung stellen kann. Möglichst viel Zeit für die Kapitalaufbauphase und eine gute Rendite der Kapitalanlagen sind entscheidende Faktoren, Kapitalziele rechtzeitig zu erreichen und der kapitalzehrenden Wirkung von Inflation über lange Zeiträume zu begegnen.

Mehr Rendite – auch bei der Kapitalanlage im Alter

25 und mehr Jahre im Rentenalter sind heute keine Seltenheit mehr. Das bedeutet auch: Das Kapital, das regelmäßig oder auch flexibel für den Lebensunterhalt oder auch Unvorhergesehenes bereitstehen soll, darf nicht einfach aufgezehrt werden. Traditionelle Modelle, die Anlageportfolios allein auf möglichst stabile Kapitalanlagen und den sukzessiven Kapitalverzehr ausgerichtet haben, passen nicht mehr in die Zukunft der Altersvorsorge. Es gilt, auch nach dem Erwerbsleben noch renditestarke Anlagen wie insbesondere Aktien im Portfolio zu haben – der lange Anlagehorizont von mehr als 20 Jahren ermöglicht das auch. Hier ist von der Beratung Aufklärungsarbeit erforderlich. Denn die „Portfolios“ von Rentnern sind im Schnitt in Deutschland deutlich zu wenig renditeorientiert (siehe oben). Mit nur 22 % Aktienanteil sind

<sup>7</sup> „Welche der folgenden Spar- und Anlageprodukte besitzen Sie aktuell?“, Befragte nach Eintritt in den Ruhestand (Deutschland), Mehrfachnennungen möglich. Quelle: „The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025.

Longevity: Anforderungen an die Beratung

Mit einem längeren aktiven Leben, anspruchsvollen Zielen für das eigene Alter und mehr Unwägbarkeiten auf dem langen Weg, der bei Renteneintritt noch vor den Menschen von heute liegt, ändern sich die Anforderungen an Anlagelösungen in der privaten Altersvorsorge. Das sind die vier wesentlichen Punkte:

**Mehr Kapital.**

Die Höhe des aufgebauten Kapitalstocks bei Renteneintritt ist entscheidend. Eine längere Lebenszeit, Wünsche nach einer aktiven und sinnstiftenden Gestaltung, ein erodierendes staatliches Rentensystem und viele Unwägbarkeiten im langen Rentenleben weisen in dieselbe Richtung: Mehr Kapital als je zuvor wird erforderlich sein.

**Mehr Zeit.**

Zeit wird zu einem zentralen Faktor. Es müssen nicht nur längere Zeiträume mit zusätzlichem Einkommen aus Kapital abgedeckt werden. Zeit öffnet umgekehrt auch Potenziale: Früh mit dem Kapitalaufbau fürs Alter zu beginnen und den Zinseszineffekt zu nutzen, wird wichtiger denn je.

**Mehr Rendite.**

Rendite ist der zweite wichtige Hebel, der Kapital wachsen lässt. Mehr denn

je zählt die Rendite einer Anlage zur Altersvorsorge nach Kosten und Inflation. Und das nicht nur in der Phase des Kapitalaufbaus. Auch im Alter sollten renditeträchtige und damit auch risikoreichere Anlagen nicht vernachlässigt werden – ein langer verbleibender Anlagehorizont von 20 und mehr Jahren macht es möglich.

**Mehr Flexibilität.**

Flexibilität kann bereits beim Kapitalaufbau Ihren Kundinnen und Kunden helfen, auch in schwierigen Situationen auf dem Weg zum Erreichen der eigenen Kapitalziele zu bleiben. Ganz entscheidend ist sie allerdings nach dem Erwerbsleben. Die meisten anderen Einkommensquellen sind in der Regel stetig, aber unflexibel. Die private Vorsorge mit Fonds bietet die Chance, gezielt flexibel Kapital bereitzustellen – für die Wechselfälle eines langen Lebens.

sie ganz erheblich defensiver (und damit weniger renditeträchtig) als die Portfolios derer, die für ihr Alter Kapital aufbauen wollen (Aktienanteil im Durchschnitt immerhin 43 %).<sup>7</sup>

[Lesen Sie im Beitrag ab Seite 24 dieses Magazins, wie Sie als Beraterin oder Berater mit den von Ihnen angebotenen Möglichkeiten des Fondsinvestments und den Services der FFB perfekt positioniert sind – auch für die Aufgaben der neuen Longevity-Zukunft.](#)



EXPERTENBEITRAG



# Neue Zeiten, neue Ideen: Zeitgemäß diversifizieren

Multi Asset gilt als Königsdisziplin der Anlagestrategien. Heutzutage sind da wahrlich „königliche“ Qualitäten gefragt – und frische Ideen.

## Research als Schlüssel zum Multi Asset-Anlageerfolg

„Diversifikation ist der einzige ‚free lunch‘ an den Finanzmärkten“: Über dieses Zitat des berühmten Ökonomen Harry Markowitz ist viel diskutiert worden. Eines steht jedenfalls fest: Wenn die Börsen mal stolpern, ist es gut, wenn nicht alle Eier in einem Korb liegen. Denn sonst – um im Bild zu bleiben – könnte das Omelett zum Lunch mager ausfallen. Multi Asset-Strategien sind denn auch auf Wachstumskurs: Von 2003 bis 2023 ist das darin verwaltete Vermögen um rund das Achtfache gewachsen, auf mittlerweile rund 16 Billionen US-Dollar.

Doch wie sieht eine zeitgemäße Diversifikation heute aus? Wie können

Multi Asset-Strategien an Aufwärtsphasen teilhaben und in Abwärtsphasen dämpfend wirken?

„Die Grundlage dafür ist ein tiefes Wissen über die globalen Märkte“, sagt Fondsmanager Tom Ackermans: „Wer heute weltweit und gezielt in verschiedene Anlageklassen, Unterkategorien und einzelne Unternehmen investieren möchte, braucht ein großes und erfahrenes Research-Team.“ Diese Einblicke sind für drei zentrale Erfolgsfaktoren wichtig.

## Erfolgsfaktor 1: Flexible Gewichtung der Anlageklassen

Es gibt Jahre mit Rückenwind am Aktienmarkt, zu anderen Zeiten gewinnen die Anleihen an Boden, oder alternative Anlagen wie Gold gehen

auf einen Höhenflug. „Feste Quoten für einzelne Anlageklassen sind im heutigen dynamischen Umfeld viel zu starr“, sagt Fondsmanager Ackermans. Er befürwortet für Multi Asset-Strategien zwar einen Orientierungswert für eine „neutrale Allokation“ in ruhigen Zeiten, um Anlegern eine Orientierung zu geben. Doch wenn die Marktlage es erfordert, sollten die Gewichtungen flexibel und schnell angepasst werden können.

## Erfolgsfaktor 2: Globale Auswahl der Titel

Ob bei Aktien oder Anleihen: Fundamentale Daten und Bewertungen sind wichtig. Firmen mit überzeugenden Wachstumsperspektiven, starken Marktpositionen und soliden Bilanzkennzahlen haben langfristig

die besseren Aussichten. Vorsicht ist auch bei Sektoren geboten, die ein begrenztes Renditepotenzial und zu geringes strukturelles Wachstum aufweisen.

## Erfolgsfaktor 3: Aktive Zusammenstellung des Portfolios

Die „besten Ideen“ aus dem Research vereinen: So kann ein konzentriertes Portfolio mit einer überschaubaren Anzahl von Aktien, Anleihen und alternativen Anlagen entstehen. Die Stärken der einzelnen Titel sollten sich idealerweise zu einem optimalen Chance-Risiko-Profil ergänzen. Denn Multi Asset-Strategien müssen heute mit schwankenden Märkten rechnen und sich auch in schwierigen Marktphasen bewähren können.

## 3 Tipps für Multi Asset-Anleger von Fondsmanager Tom Ackermans

- 1. Schauen Sie genau hin:** Die Kategorien und Anlagen sollten transparent, übersichtlich und verständlich sein.
- 2. Diversifizieren Sie gezielt:** Es sollte um fundierte Anlageideen gehen, nicht um beliebige und undifferenzierte Breite.
- 3. Achten Sie auf die Flexibilität der Strategie:** Sie sollte Gelegenheiten in veränderten Märkten umfassend nutzen können.

Der Wert der Anteile des Multi Asset-Fonds kann schwanken und wird nicht garantiert. Der Fonds unterliegt unter anderem folgenden Risiken: Kapitalmarkt-, Aktien-, Anleihen- und Bonitätsrisiko sowie das Risiko von Währungsschwankungen. Gebühren und Aufwendungen reduzieren das potenzielle Wachstum einer Anlage. Dies bedeutet, dass Sie möglicherweise weniger zurückerhalten, als Sie eingezahlt haben. Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Der Fokus auf Wertpapiere von Unternehmen, die Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen, kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern. Für eine vollständige Übersicht der Risiken konsultieren Sie bitte den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt. Diese Informationen sind zu finden unter [fidelity.de/anlegerinformationen](https://www.fidelity.de/anlegerinformationen) oder können kostenlos von FIL Investment Services GmbH, Postfach 20 02 37, 60606 Frankfurt am Main bezogen werden. Dies ist eine Marketinginformation. Diese Informationen dürfen ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Fidelity, Fidelity International, das FFB Logo, das Fidelity International Logo und das F Symbol sind Marken von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Fidelity/Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Verwaltetes Vermögen zum 30.09.2025 ist das der FIL Limited, diese Daten sind nicht extern geprüft. Herausgeber für professionelle Anleger und Vertriebspartner: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. Stand, soweit nicht anders angegeben: Oktober 2025. MK17223

„Wir wollen die besten Ideen des globalen Fidelity Research vereinen: in einem konzentrierten und zugleich diversifizierten Portfolio.“

## Fundamentale Tiefe statt uferloser Breite: Die Strategie

Der Fidelity Global Multiple Opportunities Fund setzt diese Erkenntnisse in ein fokussiertes und zugleich diversifiziertes Portfolio um. Fondsmanager Tom Ackermans (Kronberg bei Frankfurt) und seine Kollegin Franca Pileri wählen dafür ca. 30–60 Aktien und bis zu 50 Anleihen aus: durchweg Titel, die vom globalen Fidelity Research durchleuchtet wurden und von denen sie vorbehaltlos überzeugt sind. Hinzu können einige liquide alternative Anlagen und Geldmarkttitel kommen. Dabei greift ein strenges Risikomanagement: „Wir investieren frei von Benchmarks, analysieren das Gesamtportfolio und die einzelnen Vermögenswerte aber natürlich sehr genau“, sagt Ackermans.

Bei der Gewichtung der Anlageklassen können die Fondsmanager flexibel auf die Marktlage eingehen:

- Aktien 25–90% (neutraler Wert: 65%)
- Festverzinsliche Wertpapiere 0–60%, Alternative Anlagen 0–20% und Barmittel 0–25% (neutraler Wert: 35%)



**Tom Ackermans,**  
Fondsmanager  
Fidelity Global  
Multiple Opportunities Fund

**Fidelity Funds – Global Multiple Opportunities Fund**  
ISIN: LU2151107294/WKN: A2P2PP  
A-EUR-Anteilsklasse, ausschüttend  
ISIN: LU2151107021/WKN: A2P2PN  
A-ACC-EUR-Anteilsklasse, thesaurierend  
Auflegung: 20. 11. 2001  
Repositionierung: 03. 11. 2025

**Fidelity**  
Familienunternehmen mit über 50 Jahren Erfahrung, weltweit aktiv, seit 1992 in Deutschland vor Ort: Das sind einige Gründe, warum uns Anleger rund 899 Mrd. Euro<sup>1</sup> anvertraut haben. Ca. 400 weitere sind unsere Investmentexperten: Sie behalten die Weltmärkte und Unternehmen im Blick, um die besten Anlagechancen zu finden.  
[www.fidelity.de](https://www.fidelity.de)

<sup>1</sup>Stand: 30.09.2025.  
Verwaltetes und administriertes Vermögen.







# Longevity: Beratungsthema ab Stunde null

Longevity ist Wasser auf die Mühlen der Anlageberatung mit Fonds. Denn ein gut aufgestelltes Fondsportfolio ist vielleicht der praktikabelste Weg für Menschen von heute, den finanziellen Herausforderungen eines langen Lebens zu begegnen. Es kann die notwendige Rendite mit der ebenso unverzichtbaren Flexibilität verknüpfen. Und es bietet Möglichkeiten, über lange Zeiträume Kapitalaufbau und -entnahme präzise nach den sich immer wieder wandelnden Erfordernissen zu gestalten. Ein erwartetes langes, aktives Leben im Alter ist dabei ein aktuelles Beratungsthema in allen Lebensphasen – schon ab Geburt.

**Typische Einkommensquellen** im Alter wie staatliche Rente, Rente aus einer betrieblichen Altersvorsorgelösung oder Rentenzahlungen aus einer privaten Rentenversicherung haben eines gemeinsam: Sie stellen nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben einen zwar stetigen und verlässlichen, aber auch starren Einkommensstrom zur Verfügung. „Starre“ Altersvorsorgelösungen wie diese eröffnen aber nicht die erforderliche finanzielle Flexibilität, dem eigenen aktiven Leben auch im Alter noch mal neue Wendungen zu geben oder





notwendige Anpassungen (zum Beispiel für altersgerechtes Wohnen) vorzunehmen.

Und bei der Rendite des privat eingesetzten Kapitals greifen die klassischen privaten Rentenlösungen mit garantierten Rentenbezügen in der Regel ebenfalls notwendigerweise zu

kurz. Garantien verursachen Kosten und gehen zulasten der Kapitalrendite. Ganz unabhängig davon, wer diese Garantien gewährt. Angesichts der Notwendigkeit künftiger Generationen, mit noch mehr privatem Kapital in Rente zu gehen, ist Rendite allerdings durch nichts zu ersetzen.

Für ein erwartetes langes und aktives Leben bringt dagegen die private

Vorsorge mit einem Depot aus Fonds oder ETFs die richtigen Voraussetzungen mit: Über lange Zeiträume lassen sich renditestarke Kapitalanlagen realisieren. Und Flexibilität ist für Longevity der entscheidende Trumpf: Sowohl Spar- und Auszahlpläne als auch die Portfoliostruktur lassen sich an wechselnde Anforderungen in verschiedenen Lebensphasen perfekt anpassen.

Longevity: Das Lebensthema

Longevity kommt dabei als Beratungsthema nicht nur bei den Menschen kurz vor oder nach Eintritt ins Rentenalter zum Tragen. In allen Phasen des Lebenszyklus von Anlegerinnen und Anlegern steht es in Beratungsgesprächen und bei der langfristigen finanziellen Vorsorgeplanung notwendigerweise im Fokus und birgt

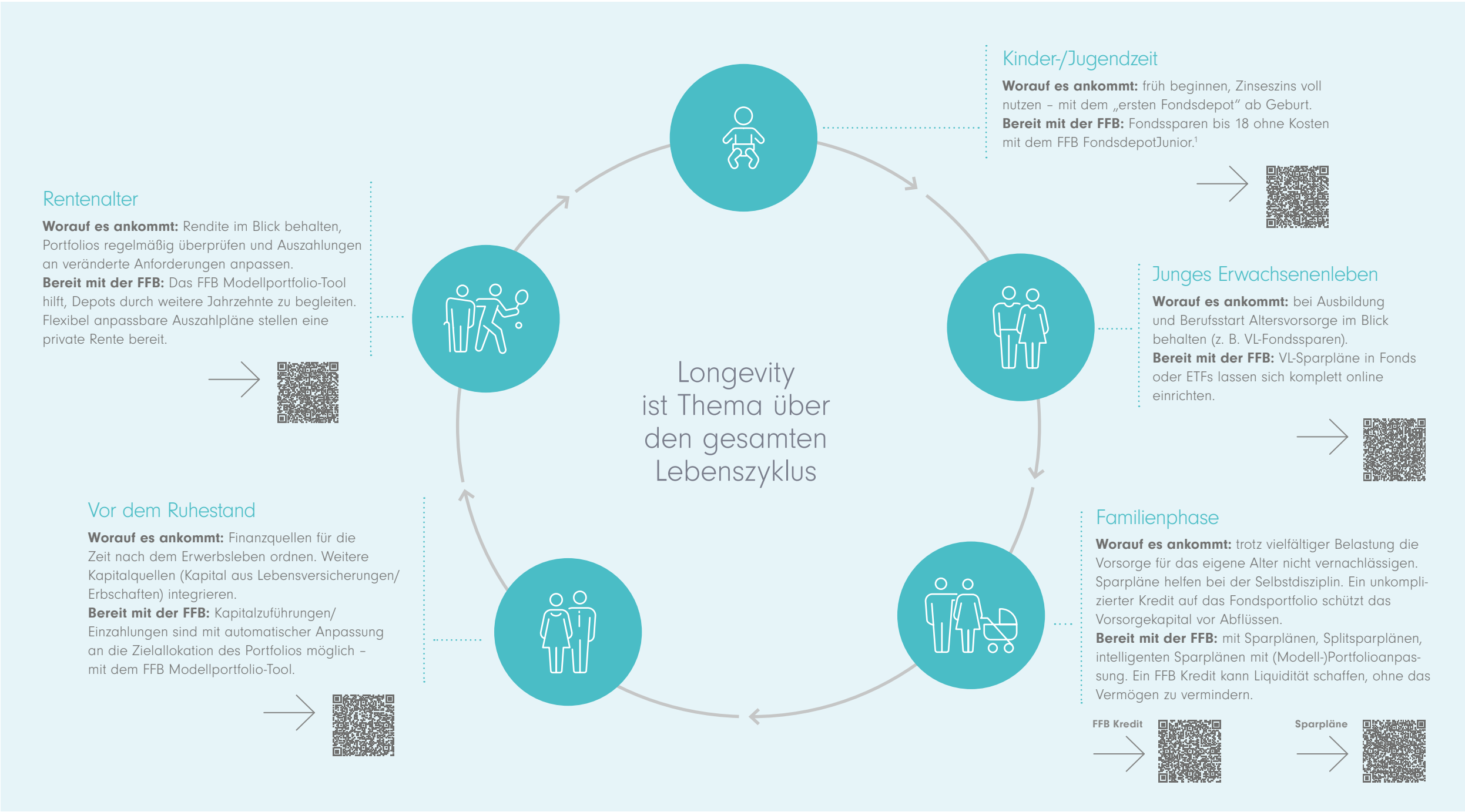
immer wieder Chancen für Profilierung und Kapitalzuwachs für die Anlageberatung.

Schon beim Start ins Berufsleben gehören Überlegungen zur Rente dazu. Dann ist die Zeit, den Kapitalaufbau für das Alter entschieden voranzutreiben. Ein VL-Sparplan bereits vom ersten Gehalt kann ein wichtiger Eckpunkt sein. Später, wenn die eigene

Familie viel Zeit bindet und auch für mehr Kosten im dann größeren Haushalt sorgt, darf die eigene Altersvorsorge nicht aus dem Blick geraten. Fondssparpläne können ein Mittel zur verbesserten budgetären Selbstdisziplin sein und sind dennoch in Nottfällen flexibel anpassbar. Entscheidend für künftige Generationen wird allerdings sein, den Faktor Zeit konsequent zum eigenen Vorteil voll auszuspielen. Und das heißt: Fondssparen ab Geburt.

Die Zeit nutzen: Früher Start ist der Schlüssel

Wer Eltern, Großeltern, Tanten oder Onkel hat, die schon mit der Geburt kluge Entscheidungen treffen, startet mit Vorsprung beim Kapitalaufbau. Bereits als Kind und Jugendlicher hat man bis zur Volljährigkeit knapp zwei Jahrzehnte vor sich – ein langer Anlagezeitraum. Die ältere Generation kann in dieser Zeit regelmäßig oder sporadisch in ein Depot des minderjährigen Kindes einzahlen. Das verbindet das in Bezug auf die Vorsorge Wünschenswerte mit dem steuerlich Günstigen. Denn für Anlagegewinne aus einem eigenen Minderjährigen-depot gelten eigene Steuerfreibeträge. Mit einem Frühstart-Rente-Rechner unterstützt die FFB Sie und Ihre Kunden ganz gezielt für einen gelungenen Start in die Vorsorge für ein langes Leben.



**Frühstart-Rente-Rechner: Start mit Vorsprung – mit der FFB**

<sup>1</sup>Bis zum Ende des Jahres, in dem das Kind 18 Jahre alt wird, gibt es keine Depot- und Transaktionskosten in Fonds. Für Kundinnen und Kunden mit FFB FondsdepotPlus, die selbstständig online handeln, bieten wir zukünftig die Möglichkeit zum ETF-Direkthandel (außerbörslich) an. Für ETF-Transaktionen per Direkthandel fallen grundsätzlich 2 Euro pro Order an.



„Der Ruhestand ist nicht länger ein fester Punkt, sondern eine flexible, sich entwickelnde Lebensphase.“

**Professor Nic Palmarini**, Direktor des britischen National Innovation Centre Ageing (NICA) und Mitbegründer des Edelman Longevity Lab, im Interview.

**Wenn wir von Longevity sprechen, meinen wir nicht nur die Verlängerung des biologischen Lebens, sondern auch die Erhöhung der Lebensqualität bis ins hohe Alter. Was sind dabei die wichtigsten Aspekte und dringendsten Probleme für Einzelpersonen und die Gesellschaft und was würden Sie empfehlen, um diese zu bewältigen?**

**Prof. Nic Palmarini:** Die eigentliche Krise besteht nicht darin, dass wir länger leben – das ist eine Chance. Das Problem ist, dass wir auf diese außergewöhnliche menschliche Errungenschaft noch nicht vorbereitet sind. Unsere Forschung zeigt eine erschreckende Lücke in der „Langlebigenkompetenz“. Die meisten planen für 15 bis 20 Jahre nach der Pensionierung, was sie bis 80 bis 85 führt. Aber was passiert mit 86, 87, 95, da viele von uns über die durchschnittliche Lebenserwartung hinaus leben werden? Über ein Drittel hat keine Altersvorsorgeplanung betrieben, und nur 15 % suchen finanzielle Beratung. Es besteht eine tiefe Unsicherheit darüber, wie man ein längeres Leben finanzieren soll. Je früher man mit der Planung beginnt, desto mehr Optionen erhält man. Aber Planung muss neu definiert und personalisiert werden – es gibt keine Einheitslösung und es geht auch nicht nur darum, Ersparnisse anzuhäufen.

Individuell geht es darum, die körperliche Gesundheit, sozialen Verbindungen und den Sinn im Leben so zu entwickeln, dass sie potenziell über 30 Jahre nach der Karriere Bestand haben werden. Für die Gesellschaft versuchen wir, eine demografische Realität des 21. Jahrhunderts auf einer Infrastruktur des 20. Jahrhunderts zu betreiben. Das traditionelle Drei-Stufen-Modell – Ausbildung, Arbeit, Ruhestand – wurde nie dafür entworfen, 80, 90 oder 100 Jahre abzudecken. Es gibt eine Diskrepanz zwischen dem tatsächlichen Verlauf des Lebens und der Art und Weise, wie wir als Individuen und Gesellschaft damit umgehen.

Meine Empfehlungen? Konzentrieren Sie sich auf die vier Säulen der Bereitschaft für ein langes Leben: Erstens finanzielle Stabilität – das Fundament, das alles andere ermöglicht. Wir brauchen frühere finanzielle Beratung und Bildung, die den Menschen hilft, informierte Entscheidungen zu treffen und Resilienz aufzubauen. In unseren deutschen Fokusgruppen fühlten sich diejenigen, die früh anfangen – Renter-Renten, Immobilien in ihren 30ern, sogar Lebensversicherungen mit 18 – am sichersten. Die Botschaft ist klar: Zeit ist unser größtes Kapital, also setzen Sie es in Relation und lassen Sie es für sich „arbeiten“, nicht umgekehrt.

„Das traditionelle Drei-Stufen-Modell – Ausbildung, Arbeit, Ruhestand – wurde nie dafür entworfen, 80, 90 oder 100 Jahre abzudecken.“

**Prof. Nic Palmarini**

Zweitens körperliche Gesundheit – der Ermöglicher von Unabhängigkeit. Ein 70-Jähriger im Jahr 2022 verfügt über die kognitive Leistungsfähigkeit eines 53-Jährigen von vor zwei Jahrzehnten. Wir müssen den Ansatz ändern: weg von der Bewältigung altersbedingter Abbauprozesse hin zur Krankheitsprävention und zur Verlängerung gesunder Lebensjahre. Es geht zuerst um die gesunde Lebensspanne, nicht nur um die Lebensdauer.

Drittens emotionales Wohlbefinden – die innere Ressource. Finanzielle Absicherung und emotionale Gesundheit sind eng miteinander verbunden. In unserer Studie gaben 89 % der deutschen Vorruheständler mit hohen Ersparnissen an, sich emotional auf den Ruhestand vorbereitet zu fühlen, im Vergleich zu nur 69 % mit geringen Ersparnissen – eine Vertrauenslücke von 20 Prozentpunkten.

Viertens soziale Vernetzung – der Langlebighkeitsmultiplikator. Einsamkeit stellte sich als eine der am häufigsten genannten Ängste in all unseren Forschungen heraus. Soziale Isolation und Einsamkeit erhöhen das Sterblichkeitsrisiko um 26 bis 32 % und erhöhen das Demenzrisiko erheblich. Um es brutal zu sagen: Isolation tötet, Gemeinschaft heilt.

Die effektivsten Lösungen werden strukturelle Veränderungen – Gesundheit, Pflege, Produkt- und Serviceinnovationen – mit persönlicher Beratung und vertrauensbildenden Maßnahmen kombinieren. Dies erfordert die Zusammenarbeit aller

Beteiligten: Regierungen, Gemeinschaften, Unternehmen und die Einzelpersonen selbst. Es erfordert ein hohes Maß an Gemeinschaft, aber die Belohnung sind persönliche Erfüllung sowie Wachstum und Stabilität der Länder.

**Langlebigkeit wird zugeschrieben, das Bild davon, wie wir mit 70, 80 oder 90 leben werden, grundlegend verändert zu haben – ein Paradigmenwechsel im Alterungsprozess. Was sind einige wichtige Unterschiede für Menschen, die derzeit im Arbeitsleben stehen, im Vergleich zu dem, was sie bei ihren Eltern oder Großeltern gesehen haben?**

**Palmarini:** Die wesentlichen Unterschiede sind auffällig. Arbeit wird völlig neu definiert. Wir haben noch immer eine Vorstellung von Arbeit, die sich auf die Vergangenheit bezieht. Aber alles hat

sich verändert, und wir stehen am Rande einer echten Revolution, die von KI geführt wird, bei der niemand genau weiß, was passieren wird. Was wir mit Sicherheit wissen, ist, dass das traditionelle dreistufige Leben vor unseren Augen aufgelöst wird. In Deutschland haben wir etwas besonders Interessantes gehört: Einige Vorruheständler fanden es schwer, sich vorzustellen, überhaupt nicht zu arbeiten. Viele hofften, auf drei oder vier Tage pro Woche zu reduzieren – nicht aus finanzieller Notwendigkeit, sondern

tionsbedingte Belastungen und Störungen des Arbeitsmarktes sind alles Beispiels für externe Faktoren, die Rentenpläne schnell verändern können – auf eine Weise, wie es frühere Generationen nicht erlebten. Es gibt weit weniger Vorhersehbarkeit. Die Herausforderung für die heutige Arbeitskraft besteht darin, eine Struktur zu schaffen, die ihr zukünftiges Ich unterstützt – und dabei wirtschaftliche, soziale und körperliche Dimensionen viel früher ausbalanciert, als es ihre Eltern taten. Mit einer längeren Zukunft vor sich haben sie mehr Optionen, aber nur, wenn sie heute anfangen, diese aufzubauen.

„In unserer Fokusgruppe in Deutschland hörten wir tiefgehende existenzielle Fragen darüber, was der Ruhestand überhaupt bedeutet.“

#### Prof. Nic Palmarini

weil Arbeit geistige Anregung und soziale Kontakte bietet. Ein deutscher Teilnehmer brachte es scharf auf den Punkt: „Ich denke, es ist lebensverlängernd, sich mit Dingen zu beschäftigen, und die angeblich historisch geprägte Orientierung des Ruhestands ... halte ich für völlig überholt.“

Der Ruhestand ist nicht länger ein fester Punkt, sondern eine flexible, sich entwickelnde Lebensphase. Während ihre Eltern oder Großeltern einem vorhersehbaren Weg folgten – „eine goldene Uhr“ mit 65, kurzer Ruhestand –, steht die heutige Arbeitskraft gleichzeitig vor mehreren finanziellen Anforderungen: die Unterstützung von Kindern, Enkeln und älteren Angehörigen sowie berufliche Unterbrechungen für unbezahlte Pflege – insbesondere bei Frauen. Dies erzeugt Druck, den ihre Eltern nie erfahren haben. Systemische Schocks sind die neue Normalität. Die Pandemie, infla-

Den Menschen bei der Vorbereitung auf diese Zukunft zu helfen, ist sowohl eine Pflicht für Regierungen als auch für Organisationen.

**Sie haben im Rahmen einer internationalen Studie Einzelpersonen nach ihren persönlichen Einstellungen und Erwartungen befragt. Die Vorstellungen vom Leben im Alter unterscheiden sich zwischen den Generationen. Gab es auffällige Unterschiede, die Sie überrascht haben? Welche sind das und warum?**

**Palmarini:** Ja, und die Überraschungen stellen die herkömmliche Weisheit über das Altern und die Vorbereitung auf den Ruhestand infrage. Zunächst ist eine der auffälligsten Erkenntnisse, dass Optimismus mit der Erfahrung dramatisch zunimmt. Wir stellten fest, dass 56% der Vorruheständler positiv in Bezug auf den Ruhestand eingestellt sind, während

dieser Wert bei Rentnern weltweit auf 68% steigt. Dies deutet darauf hin, dass das tatsächliche Erleben des Ruhestands deutlich besser ist, als es die Menschen erwarten. Die Angst entspricht nicht der Realität. Zweitens variiert die emotionale Vorbereitung stark je nach Standort. In China und Taiwan fühlten sich 88% der Rentner emotional auf den Ruhestand vorbereitet. In Deutschland und Italien gaben hingegen fast ein Drittel (27%) an, dass sie sich emotional nicht bereit fühlen. Dies zeigt, dass kulturelle und systemische Faktoren eine enorme Rolle spielen, über die reine finanzielle Vorbereitung hinaus. In unserer Fokusgruppe in Deutschland hörten wir tiefgehende existenzielle Fragen darüber, was der Ruhestand überhaupt bedeutet. Einige Teilnehmer stellten aktiv die Frage, ob ein vollständiges Zurücktreten von der Arbeit sogar schädlich sein könnte – sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene.

In Deutschland fiel uns außerdem auf, dass der Erwerb von Wohneigentum als die wichtigste finanzielle Entscheidung angesehen wurde, die die Menschen getroffen hatten. Die Hypothekenfreiheit im Ruhestand sorgte für große innere Ruhe – mehr als jedes andere Anlageinstrument oder Rentenprodukt. Ein deutscher Rentner erzählte uns: „Das war ein sehr frühes Ziel, und ich habe es erreicht, was eine große Erleichterung ist.“

Die Wissenslücke in Bezug auf Langlebigkeit war größer als erwartet. Als wir die Altersvorsorge der Menschen anhand der potenziellen Lebenserwartung gemessen haben, waren etwa zwei von fünf Menschen über 50 finanziell um 10 Jahre oder mehr unterversorgt. Gemessen an einer potenziellen Lebenserwartung von 100 Jahren waren jedoch etwa vier von fünf Menschen um 10 Jahre oder mehr unterversorgt. Warum diese Unterschiede? Sie spiegeln unterschiedliche Rentensysteme, kulturelle Einstellungen zum Älterwerden, Familienstrukturen und vor allem die Frage wider, wie viel Einfluss die Menschen ihrer Meinung

nach auf die Gestaltung ihres Lebensabends haben.

**Gibt es große Alters- oder Generationsunterschiede in der Einstellung zur Altersvorsorge? Und wenn ja, welche sind das?**

**Palmarini:** In Bezug auf die Erwartungen an die Arbeit zeigte sich eine kritische Kluft zwischen den Generationen. In unserer Studie sank der Prozentsatz der Menschen, die davon ausgehen, bis zum Alter von 70 Jahren oder länger zu arbeiten, mit jeder nachfolgenden Generation:

- Von den Babyboomern gehen 35% davon aus, bis über 70 zu arbeiten, und sie verändern bereits jetzt die Rentenbranche, wie wir sie kennen.
- Von den Angehörigen der Generation X gehen etwa 27% davon aus, bis über 70 zu arbeiten.
- Der Anteil der Millennials, die erwarten, bis zum gleichen Alter zu arbeiten, sinkt auf 20%.
- Nur 15% der Generation Z erwarten, in ihren 70ern zu arbeiten.

Das ist paradox – die jüngeren Generationen, die wahrscheinlich den längsten Ruhestand vor sich haben, erwarten am wenigsten, länger zu arbeiten. Entweder sind sie übermäßig optimistisch in Bezug auf den Vorruhestand oder sie erwarten ein grundlegend anderes Modell für das spätere Leben. Die von den sozialen Medien suggerierten schnelllebigen Erfolgsmodelle stehen eindeutig im Hintergrund der langfristigen Betrachtung von Arbeit. Wie gesagt, wir sollten in der Lage sein, Arbeit neu zu definieren. Aber das ist heute äußerst komplex, insbesondere angesichts einer sich abzeichnenden KI-Revolution, die völlig unvorhersehbar ist.

**Gibt es in Deutschland im Vergleich zum Rest der Welt interessante Initiativen?**

**Palmarini:** Deutschland hat einen der weltweit umfassendsten Schritte zur



Professor Nic Palmarini ist Direktor des britischen National Innovation Centre Ageing (NICA), Mitbegründer des Edelman Longevity Lab, CEO von Voice® Italia und Mitglied des Harvard Meta Lab. Zuvor war er als Forschungsleiter am MIT-IBM Watson AI Lab tätig, einer Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Industrie, die sich der verantwortungsvollen Weiterentwicklung künstlicher Intelligenz widmet. Ab 2015 leitete er den Bereich „AI for Healthy Aging“ bei IBM Research in Cambridge, USA. Zuvor war er unter anderem Direktor des Human Centric Innovation Centre in Paris und IBM Smart City Subject Matter Expert. Mit seinem Hintergrund in Sozial- und Politikwissenschaften ist Professor Palmarini auf die Leitung vielfältiger Teams und die Integration interdisziplinärer Erkenntnisse spezialisiert. Er schlägt eine Brücke zwischen akademischer und industrieller Forschung und praktischen Anwendungen und schafft damit sowohl einen Mehrwert für die Gesellschaft als auch für die Wirtschaft, insbesondere in den Bereichen gesundes Altern und demografischer Wandel.

„The longevity revolution: Preparing for a new reality“, National Innovation Centre Ageing (NICA), Oktober 2025

Entwicklung eines nationalen Ansatzes zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen unternommen, während die Arbeitnehmer weiterhin beschäftigt bleiben – und dabei wird das Problem der geschlechtsspezifischen Rentenunterschiede direkt angegangen.

Was macht dieses System so einzigartig? Das Pflegesystem für Rentner bietet pflegenden Angehörigen vielfältige Unterstützung: Erstens umfasst das System bezahlten Pflegeurlaub – 10 Tage Urlaub für jede Pflegekrise. Es ist bekannt, dass Pflegenotfälle jederzeit auftreten können und sofortiges Handeln erfordern. Zweitens sieht das System unbezahlten

Pflegeurlaub vor. Arbeitnehmer, die die erforderliche Zeit bei ihrem Arbeitgeber verbracht haben, haben die Möglichkeit, auf Dauer oder vorübergehend in Teilzeit weiterzuarbeiten, wenn sie in eine Vollzeitbeschäftigung zurückkehren möchten. Flexibilität ist hier der Schlüssel. Drittens – und das ist wichtig – ermöglicht das System Pflegezeitgutschriften im öffentlichen Rentensystem. Diese Gutschriften tragen dazu bei, die durch Pflegeaufgaben verursachten Karriereunterbrechungen auszugleichen, von denen Frauen unverhältnismäßig stark betroffen sind. Schließlich sieht das Pflegeversicherungssystem eine Einzahlung in das nationale Rentensystem vor, die anstelle



„Das ist paradox – die jüngeren Generationen, die wahrscheinlich den längsten Ruhestand vor sich haben, erwarten am wenigsten, länger zu arbeiten.“

**Prof. Nic Palmarini**



der Beiträge von Pflegepersonen erfolgt, die aufgrund der Pflegeaufgaben kein Einkommen mehr erzielen können. So müssen Pflegekräfte nicht doppelt bestraft werden – durch den Verlust ihres gegenwärtigen Einkommens und die Verringerung ihrer zukünftigen Rente.

Diese Initiativen sind wichtig, denn laut dem Weltwirtschaftsforum (WEF) erhalten Frauen über 65 Jahren in allen OECD-Ländern im Durchschnitt 26% weniger Ruhestandseinkommen als Männer. Der Hauptgrund für diese Ungleichheit ist, dass etwa 57 bis 81% der unbezahlten, informellen Pflegekräfte weltweit Frauen sind, wodurch ihre Fähigkeit, ein lebenslanges Einkommen zu erzielen und eine Karriere aufrechtzuerhalten, beeinträchtigt wird. Darüber hinaus leben Frauen tendenziell länger als Männer, sodass das Risiko steigt, dass ihre Altersvorsorge nicht ausreicht.

Was können globale Entscheidungsträger daraus lernen? Die Vorbereitung auf ein langes Leben ist mehr als nur eine Frage der persönlichen Verantwortung. Sie erfordert eine systemische Unterstützung für Pflegekräfte – einschließlich Rentenansprüchen –, um die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zu beseitigen und es den Menschen zu ermöglichen, sowohl ihre Pflegeaufgaben zu erfüllen als auch finanzielle Sicherheit zu erlangen.

Allerdings – und auch das ist wichtig – kann trotz der bestehenden Schutzmaß-

nahmen noch mehr getan werden, um den Menschen zu helfen, sich auf ein längeres Leben vorzubereiten. Die Teilnehmer unserer Fokusgruppe in Deutschland äußerten weiterhin:

- Angst vor den Kosten für die Pflegeheimbetreuung, die seit 2018 um 54% gestiegen sind.
- Unkenntnis über die verfügbaren Unterstützungssysteme und die Voraussetzungen für deren Inanspruchnahme. Das System existiert zwar, aber es gibt große Wissenslücken darüber, wie man Zugang zu den vorhandenen Unterstützungsleistungen erhält.

„Selbst nach finanzieller Planung hatten die Befragten in Deutschland einen der höchsten Prozentsätze (27%) an Rentnern, die emotional nicht vorbereitet waren.“

**Prof. Nic Palmarini**

- Selbst nach finanzieller Planung hatten die Befragten in Deutschland einen der höchsten Prozentsätze (27%) an Rentnern, die emotional nicht vorbereitet waren, verglichen mit 12% der Rentner in China und Taiwan.

**Gibt es spürbare Unterschiede in der Altersvorsorge zwischen Frauen und Männern, insbesondere aus Sicht der Finanzplanung? Die geschlechtsspezi-**

**fischen Unterschiede bei der Altersvorsorge sind bereits gut dokumentiert, aber oft ungelöst.**

**Palmarini:** Die geschlechtsspezifische Rentenlücke ist mehr als nur ein Problem – sie ist eine systemische Realität. Frauen erhalten in allen OECD-Ländern 26% weniger Ruhestandseinkommen als Männer, und das ist kein geringfügiges Problem – es handelt sich um einen strukturellen Nachteil, der in der Art und Weise, wie wir Arbeit und Ruhestand organisieren, verankert ist.

Ein wichtiger Faktor für die geschlechtsspezifische Rentenlücke ist die Benachteiligung durch Pflegeaufgaben. Weltweit sind Frauen überproportional für die Pflege zuständig, was sich in vielerlei Hinsicht auf ihre Fähigkeit auswirkt, einen existenzsichernden Lohn zu verdienen und ihre Karriere fortzusetzen. Darüber hinaus kümmern sich Frauen nicht nur um Kinder. Viele rechnen auch damit, dass sie einmal ältere Menschen pflegen müssen. Daher befinden sich viele Frauen in

der Sandwich-Generation, was bedeutet, dass sie gleichzeitig Kinder und Eltern pflegen.

Wir haben auch einige wesentliche Unterschiede in den Sichtweisen von Männern und Frauen festgestellt: Frauen gaben an, sich ihrer Verletzlichkeit stärker bewusst zu sein, aber weniger zuversichtlich zu sein, Lösungen zu finden. Beispielsweise neigten Frauen eher dazu:

„Das biologische Alter weicht vom chronologischen Alter ab. Dabei geht es nicht nur um Fitness – es handelt sich um eine grundlegende Neudefinition dessen, was ‚70‘ oder ein höheres Alter bedeutet.“

**Prof. Nic Palmarini**

- Bedenken zu äußern, dass sie zu einer Belastung werden könnten.
- Sich Sorgen zu machen, dass ihre Ersparnisse nicht bis zum Lebensende reichen könnten.
- Verunsichert zu sein, ob ihre Altersvorsorge ausreichend ist.

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Finanzplanung zeigen sich in dreierlei Hinsicht. Erstens sind Frauen bei der Altersvorsorge eher auf ihren Partner angewiesen, was sie im Falle einer Scheidung oder Verwitwung einem Risiko aussetzt.

Zweitens sind Frauen aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung früher mit altersbedingten Versicherungsbeschränkungen konfrontiert, was die Pflegeplanung im Alter kostspieliger oder bei schlechter Gesundheit unmöglich macht.

Drittens neigen Frauen eher dazu, das finanzielle Wohlergehen ihrer Familie über ihre eigene Altersvorsorge zu stellen, was manchmal zu ihrem eigenen Nachteil ist. Einige deutsche Teilnehmerinnen wiesen darauf hin, dass sie ihre erwachsenen Kinder beim Erwerb von Wohneigentum unterstützt und dafür ihre eigenen Altersvorsorgebeiträge zurückgestellt haben.

Die Schließung der geschlechtsspezifischen Rentenlücke erfordert systemische Veränderungen und ist weitaus bedeutender als die Änderung des individuellen Verhaltens. Wie bereits erwähnt, dienen

die Pflegezeitgutschriften in Deutschland als Vorbild. Wir müssen jedoch noch mehr tun, darunter:

- Schaffung von Nachholregelungen für Rentenbeiträge, die nach Unterbrechungen der Berufstätigkeit geleistet wurden.
- Forderung nach Transparenz bei der Finanzplanung von Haushalten und der Aufteilung der Renten in Partnerschaften.
- Bekämpfung der Lohnungleichheit an der Wurzel – die geschlechtsspezifische Rentenlücke beginnt mit der geschlechtsspezifischen Lohnlücke.
- Schaffung von Anreizen, um Pflegekosten vorhersehbar und begrenzt zu gestalten, damit sie die Ersparnisse von Frauen nicht unverhältnismäßig stark beeinträchtigen.

„Unsere Bildungssysteme, Arbeitsmärkte, Rentensysteme und soziale Infrastruktur sind immer noch auf das dreistufige Leben des 20. Jahrhunderts ausgerichtet.“

**Prof. Nic Palmarini**

Die Herausforderung besteht darin, unsere Rentensysteme so zu gestalten, dass sie die tatsächliche Struktur des Arbeitslebens von Frauen besser widerspiegeln. Derzeit ist dies nicht der Fall.

**Wir sprechen bei Langlebigkeit von einem Megatrend, der unumkehrbar scheint und intensiv erforscht wird. Ganze Branchen sind daran interessiert, das Leben im Alter „besser“ und „aktiver“ zu gestalten. Aber hat sich die gesellschaftliche Wahrnehmung des Alterns grundlegend verändert – über den Wunsch hinaus, einfach nur länger körperlich und geistig fit zu bleiben?**

**Palmarini:** Wahrnehmung verändert sich, aber die Strukturen haben noch nicht aufgeholt. Erstens: von „Altern“ zu „Langlebigkeit“. Die Sprache ist wichtig. Andrew J. Scott, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der London Business School, sagt: „Eine alternde Gesellschaft konzentriert sich auf Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung, während eine langlebige Gesellschaft versucht, die Vorteile eines längeren Lebens durch Veränderungen in der Art und Weise, wie wir altern, zu nutzen.“ In unserer Forschung haben wir immer wieder gehört, dass Menschen das spätere Leben nicht als Ende, sondern als „Zeit der Neuerfindung“ betrachten.

Zweitens: Das biologische Alter weicht vom chronologischen Alter ab. Dabei geht es nicht nur um Fitness – es handelt sich um eine grundlegende Neudefinition

dessen, was „70“ oder ein höheres Alter bedeutet. Drittens: Die Langlebigkeitsdividende ist real. Medizinische und technologische Fortschritte verlagern den Fokus von der Bewältigung altersbedingter

# „Der Ruhestand entwickelt sich weg vom Rückzug aus dem Arbeitsleben hin zu einer Neugewichtung.“

Prof. Nic Palmarini



Einschränkungen hin zur Prävention von Krankheiten und zur Verlängerung gesunder Lebensjahre. Der individuelle, wirtschaftliche und soziale Wert, der durch ein längeres, gesünderes Leben geschaffen wird, ist beträchtlich – wenn wir ihn nutzen können.

Es bestehen jedoch weiterhin grundlegende Hindernisse: Der systemische Rückstand ist erheblich. Trotz dramatischer Veränderungen in der Lebenserwartung gehen viele Menschen immer noch mit veralteten Annahmen in den Ruhestand. „Wir navigieren durch diese geschenkte zusätzliche Zeit ohne Kompass und ohne Wegweiser“, heißt es in der Studie. Unsere Bildungssysteme, Arbeitsmärkte, Rentensysteme und soziale Infrastruktur sind immer noch auf das dreistufige Leben des 20. Jahrhunderts ausgerichtet.

Altersdiskriminierung – die Diskriminierung älterer Menschen sowohl durch junge als auch durch alte Menschen – besteht nach wie vor, oft unbewusst. Während die Industrie auf die „Silberwirtschaft“ abzielt, sehen sich ältere Erwachsene oft nur in der Gesundheitswerbung repräsentiert. Die Darstellung bleibt zwischen zwei Extremen stecken: entweder hyperfitte „rosahaarige Großmütter auf Skateboards“ oder gebrechliche Pflegebedürftige. Die Realität – Menschen, die sich nach sinnvoller Arbeit, sozialem Engagement, kontinuierlichem Lernen und Autonomie sehnen – findet weniger Beachtung. Dabei ist dies wahrscheinlich die größte wirtschaftliche Chance, die wir

sowohl für das Wachstum als auch für die Gesundheit der Menschen haben.

Das Arbeitsparadigma verändert sich tatsächlich. Dies ist vielleicht der stärkste Beweis für einen Wandel in der Wahrnehmung. In unserer Studie gaben etwa 70% der Vorruheständler an, dass sie nach Bezug ihrer Altersrente weiterhin in irgendeiner Form arbeiten möchten. Das hat nichts mit finanzieller Not zu tun, sondern mit der Erkenntnis, dass Identität, Sinnhaftigkeit und soziale Kontakte mit dem Beitrag zum Gemeinwohl verbunden sind. Ein deutscher Vorruheständler hat es perfekt auf den Punkt gebracht: „Ich glaube, dass wir Menschen als soziale Wesen tatsächlich dazu veranlagt sind, einen Beitrag zu leisten und ein Gefühl des Wohlbefindens zu empfinden. Es tut mir gut, wenn ich Freude bereiten kann, wenn ich einen Beitrag leisten kann, wenn ich etwas aus meiner Erfahrung weitergeben kann.“

Die Gesellschaft hat dies jedoch noch nicht vollständig akzeptiert. Die obligatorische Altersgrenze, Altersdiskriminierung bei der Einstellung und der Mangel an flexiblen Arbeitsmöglichkeiten für ältere Arbeitnehmer widersprechen der Rhetorik des „aktiven Alterns“.

Wo sich die Wahrnehmung wirklich verändert hat, ist ein grundlegendes Umdenken darüber, wie man das längere Leben optimal nutzen kann, einschließlich der Alterssegregation. In unseren Fokusgruppen – insbesondere in Deutschland – gab es beispielsweise großes Interesse an generationenübergreifenden Wohnmodellen – nicht an Pflegeheimen,

sondern an bewussten Gemeinschaften, in denen Menschen unterschiedlichen Alters ihren Lebensraum, ihre Unterstützung und ihr tägliches Leben teilen.

Der Ruhestand entwickelt sich weg vom Rückzug aus dem Arbeitsleben hin zu einer Neugewichtung. Die zufriedensten Rentner in unserer Studie waren nicht diejenigen, die alles aufgegeben hatten, sondern diejenigen, die einen neuen Rhythmus gefunden hatten. Auch das Vermächtnis wird neu definiert. In allen Märkten wollten die Menschen zunehmend zu Lebzeiten etwas weitergeben – gemeinsame Erfahrungen, Wissenstransfer und Unterstützung bei Bedarf –, anstatt darauf zu warten, nach ihrem Tod Vermögen zu hinterlassen.

Die Wahrnehmung des Alterns hat sich zwar grundlegend verändert, ist aber noch unvollständig. Die Menschen gestalten ihre späteren Lebensjahre schneller neu, als sich die Institutionen darauf einstellen können. Das 100-jährige Leben ist keine ferne Zukunft – für viele ist es bereits Realität. Aber unsere Rentensysteme, Gesundheitsmodelle, Beschäftigungspraktiken und Stadtplanung sind nach wie vor in einer Zeit verankert, in der der Ruhestand einen kurzen Ausklang vor dem Tod bedeutete.

Der Wandel ist noch nicht abgeschlossen. Wir befinden uns in einer Phase, die man als „Langlebigkeitslücke“ bezeichnen könnte – dem Spagat zwischen der Erkenntnis, dass ein längeres Leben Chancen bietet, und dem Aufbau von Systemen, die es allen Menschen ermöglichen, diese zusätzlichen Jahrzehnte zu genießen, und nicht nur einigen wenigen Privilegierten.

Das alte Modell der festen Altersgrenze ist überholt. Das wissen wir alle. Jetzt müssen wir das nächste Modell entwickeln.

**Herr Prof. Palmarini, wir danken für das Gespräch.**

Werbemitteilung

DWS

## Jeden Monat ein bisschen Freude.

### Passives Einkommen mit Fonds der DWS.

Jeden Monat zusätzlich Geld verdienen, ohne dafür zu arbeiten? Wer träumt nicht davon. Passives Einkommen macht genau das möglich – zum Beispiel mit monatlich ausschüttenden DWS-Fonds. Anleger erhalten ein regelmäßiges Kapitaleinkommen und können von potenziellen Kursgewinnen, Zinsen und Dividenden profitieren.\* Und sich Monat für Monat kleinere oder größere Wünsche erfüllen. Vom Abo im Fitnessstudio bis zur Zusatzrente.

Investitionen unterliegen Risiken.

**\*Ausschüttungen sind nicht garantiert. Die Höhe von Ausschüttungsauszahlungen kann sich ändern bzw. komplett ausfallen.**

Wichtige Hinweise: DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den einschlägigen Dokumenten ausgewiesen. DWS International GmbH. Stand: 10.06.2025. CRC 106167

Hier informieren





# GLBL PWR.

## Die geballte Kraft der Diversifikation.

### **Fidelity Funds – Global Multiple Opportunities Fund: Flexible Strategie für langfristiges Wachstum.**

Globale Diversifikation, flexible Steuerung, klare Überzeugungen: Der Fidelity Global Multiple Opportunities Fund bündelt die besten Ideen unserer Analysten weltweit. So entsteht ein Portfolio, das Chancen nutzt, Risiken reduziert – und mitdenkt, wenn sich Märkte verändern.

**Echt global. Echt flexibel. Echt diversifiziert.**

Jetzt mehr erfahren



**Fidelity**  
INTERNATIONAL

Die ist eine Marketinginformation. Diese Informationen dürfen ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Der Wert der Anteile des Multi Asset-Fonds kann schwanken und wird nicht garantiert. Der Fonds unterliegt unter anderem folgenden Risiken: Kapitalmarkt-, Aktien-, Anleihen- und Bonitätsrisiko sowie das Risiko von Währungsschwankungen. Gebühren und Aufwendungen reduzieren das potenzielle Wachstum einer Anlage. Dies bedeutet, dass Sie möglicherweise weniger zurückerhalten, als Sie eingezahlt haben. Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Der Fokus auf Wertpapiere von Unternehmen, die Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen, kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern. Für eine vollständige Übersicht der Risiken konsultieren Sie bitte den Verkaufsprospekt. Fidelity Funds "FF" ist eine offene Investmentgesellschaft (OGAW) luxemburgischen Rechts mit unterschiedlichen Anteilsklassen. FIL Investment Management (Luxembourg) S.à r.l. behält sich das Recht vor, die für den Vertrieb des Teilfonds und/oder seiner Anteile gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU getroffenen Vereinbarungen zu kündigen. Diese Beendigung wird vorher in Luxemburg bekannt gegeben. Investitionen sollten auf der Basis des aktuellen Verkaufsprospekts und des Basisinformationsblatts getätigt werden. Diese Dokumente sowie der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht sind kostenlos erhältlich über <https://www.fidelity.de/anlegerinformationen>, [fidelityinternational.com](mailto:fidelityinternational.com) oder bei FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. Anleger/potenzielle Anleger in luxemburger Fidelity Fonds können sich unter folgendem Link über ihre jeweiligen Rechte bei Beschwerden und Rechtsstreitigkeiten informieren: <https://fidelity.de/beschwerdemanagement>.

Fidelity, Fidelity International, das FFB Logo, das Fidelity International Logo und das F Symbol sind Marken von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Fidelity/Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Herausgeber für professionelle Anleger und Vertriebspartner: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. Stand, soweit nicht anders angegeben: November 2025. MK17235